Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 253 — Halver, Freitag, 31. Oktober 1952 — 1952

Koalitionsparteien einig

Verträge: letzte Lesung Ende November

SPD widersprach der Terminfestsetzung - Schoettle: Noch längere Ausschußberatungen notwendig

wl. Bonn, 30. Oktober

Die zweite und dritte Lesung der deutsch-alliierten Verträge wird endgültig am 20. und 27. November stattfinden, nachdem sich die Koalitionsparteien auf diesen Termin geeinigt haben, wie der CDU-Abgeordnete Dr. Krone am Donnerstag in der Plenarsitzung bekannt gab.

Für die SPD widersprach der Abgeordnete Schoettle dieser Terminfestsetzung, da, wie er meinte, die Bekanntgabe der Vertragstexte in den einzelnen Ausschüssen noch längere Zeit in Anspruch nehme. Der Koalition rief er zu: „Aber tun Sie, was Sie nicht lassen können, denn Sie haben die Mehrheit! Aber Sie werden uns auf dem Posten finden!"

Für die CDU/CSU erklärte Dr. Schroeder, von einer Uebereilung der Ratifizierung könne nicht gesprochen werden, da die Vertragstexte seit dem 9. Juli dem Bundestag vorlägen. Es sei ein hochgradiger Unfug gewesen, diese Texte an sieben Ausschüsse zu verweisen, so daß die Fragen siebenmal durchgekaut werden müßten.

Wie Bundestagspräsident Dr. Ehlers sagte, soll die dritte Lesung, sofern sie am 27. November nicht abgeschlossen werden kann, am 28. November zu Ende geführt werden, so daß insgesamt drei Tage für die Ratifizierungsberatungen freigehalten werden.

6 Tote bei Eisenbahnunglück

dpa. Regensburg, 31. Oktober

Ein schweres Eisenbahnunglück, das sich am Donnerstagnachmittag auf der Strecke Kalteneck-Deggendorf in Niederbayern ereignete, hat sechs Todesopfer gefordert. Zwischen den Bahnhöfen Fürstenstein und Nammering prallte ein Personentriebwagen auf einen mit Schotter beladenen Güterwagen, der sich von selbst in Bewegung gesetzt hatte. Aus den Trümmern des Personenzuges wurden vier Tote und 30 Verletzte geborgen. Zwei der Schwerverletzten erlagen ihren Verletzungen. Am Donnerstagabend wurden die Bergungsarbeiten bei Scheinwerferlicht fortgesetzt.

Dibelius sucht Adenauer auf

dpa. Bonn, 30. Oktober

Der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof Dibelius, überreichte am Donnerstag dem Bundeskanzler die Elbingeroder Entschließung der Synode der evangelischen Kirchen, in der die Abgeordneten des Bundestages zu einer „reiflichen" Prüfung ihres Gewissens vor den Vertragsentscheidungen aufgerufen werden.

Der italienische Verteidigungsminister Randolfo Pacciardi traf am Mittwoch auf dem Luftwege in New York ein.

Kriegsopfer demonstrierten vor dem Bundeshaus

Sozialpolitisches Sofortprogramm gefordert — „Rote Mappe" an Ehlers

dmt. Bonn, 30. Oktober

500 Delegierte des in Bonn tagenden zweiten Kriegsopferparlamentes des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen nahmen am Donnerstagnachmittag an einem Demonstrationsmarsch zum Bundeshaus teil. Bundestagspräsident Ehlers wurde eine „rote Mappe" übergeben, die ein sozialpolitisches Programm enthielt.

Der Hauptpunkt des Sofort-Programms, das vom Kriegsopferverband gefordert worden war, verlangt die sofortige Zahlung eines einmaligen Rentenausgleichsbetrages. Die Höhe dieser Beträge soll sich nach der Erwerbsminderung richten. Beschädigte mit 30 bis 40 Prozent Erwerbsminderung sollen je 50 Mark, mit 50 bis 70 Prozent je 75 Mark und mit 80 bis 100 Prozent je 100 Mark erhalten. Für Witwen und Vollwaisen und Elternteile fordert der Reichsbund je 75, für Elternpaare 100 und für Halbwaisen 50 Mark.

Ferner setzte sich der Vorstand des Reichsbundes für eine schnelle Verabschiedung einer zweiten Novelle zum Bundesversorgungsgesetz ein, mit der alle Grundrenten und die Renten an Kriegereltern monatlich um 10 Mark erhöht werden sollen.

Saar-Landtag wird nicht anerkannt

Erklärung eines Regierungssprechers — Terminentscheidung wird bedauert

dmt. Bonn, 30. Oktober

Zu dem Beschluß der saarländischen Regierung, die Wahlen am 30. November abzuhalten, wird von offizieller deutscher Seite darauf hingewiesen, daß der saarländische Ministerpräsident Hoffmann mit der Verweigerung der Zulassung der prodeutschen Parteien eine erhebliche Verantwortung auf sich genommen habe, und daß ein kommender, aus den Wahlen vom 30. 11. hervorgegangener saarländischer Landtag deshalb nicht anerkannt werden könne. Die Bundesregierung bedaure, daß die Saarpolitiker, insbesondere der Saarlandtag, nicht mehr Verantwortungsbewußtsein bei der Festsetzung des Wahltermins gezeigt hätten.

Von allen Parteien in Bonn wird der Entscheid des Saar-Landtages bedauert. Die „Freie Demokratische Korrespondenz" bezeichnet die Festlegung des Wahltermins als „ungeheuren Rückschlag" für das Saargespräch. Hierdurch sei der deutsche Verhandlungswille in unerhörter Weise brüskiert worden.

Die Bundestagsfraktion der SPD erklärte, der Beschluß des Saarlandtages bedeute eine „flagrante Verletzung der demokratischen Freiheiten" sowie eine Herausforderung der europäischen Demokratie und des ganzen deutschen Volkes. Selbstverständlich werde das Resultat dieser Scheinwahlen von deutscher Seite nicht anerkannt. Der Bundesregierung müsse der Vorwurf gemacht werden, daß ihre Saar- und Europapolitik dieses schlimme Resultat erst ermöglicht habe.

Auch der „Deutschland-Union-Dienst" der CDU gibt zu, daß diesen Saarwahlen jede demokratische Legitimation fehlen werde. Trotzdem bestehe auf deutscher Seite der Wunsch, die Saargespräche fortzusetzen. Unzweifelhaft sei eine Verhärtung der Lage zu verzeichnen, die nicht leicht zu beseitigen sein werde.

Wie verlautet, hat Bundeskanzler Dr. Adenauer am Donnerstag in Besprechungen mit seinen engsten Mitarbeitern über die Lage an der Saar darauf hingewiesen, daß die Initiative zu neuen Gesprächen eindeutig auf französischer Seite liege und nicht beim Bundeskanzler, weil der französische Außenminister Schuman bisher auf die Saarvorschläge Dr. Adenauers die Antwort noch schuldig geblieben sei.

Französische Offensive am Schwarzen Fluß

Foster: Indochina Schlüsselstellung der westlichen Verteidigung

dmt. Saigon, 30. Oktober

Die französischen Truppen in Indochina traten am Donnerstag in der Nähe des Zusammenflusses des Roten und Schwarzen Flusses, 65 Kilometer nordwestlich von Hanoi, zum Angriff gegen die Vietminh-Rebellen an und überschritten den Schwarzen Fluß.

Die Offensive geht unter schwierigen materiellen Bedingungen vor sich. Die Straßen sind vermint, das Gelände ist überschwemmt. Infolge des schlechten Wetters kann die Luftwaffe die Bodentruppen nicht unterstützen. Der Widerstand der Vietminh-Aufständischen ist jedoch nur gering, so daß die französischen Verbände bis zu der Ortschaft Hunghoa vorstoßen konnten. Der Schwarze und der Rote Fluß sind trategisch wichtige Verkehrsstraßen auf dem Wege nach Hanoi und in das Tonking-Delta.

Der stellvertretende amerikanische Verteidigungsminister Foster erklärte am Donnerstag in Saigon, die Vereinigten Staaten sähen Indochina als einen der entscheidenden Punkte in der Verteidigung der freien Welt an. Die Amerikaner seien zu der Ansicht gekommen, daß es in ihrem Interesse liege, die Frankreichtreuen Vietnamesischen Streitkräfte auszubauen und Frankreich weitere militärische Hilfe für den Kampf in Indochina zukommen zu lassen.



„Friedensengel" flog nach Tokio

Barbara Pleyer, der „Friedensengel von Helsinki", flog auf Einladung der japanischen Gruppe der „Union World Federal Governement" vom Frankfurter Rhein-Main-Flughafen aus nach Tokio ab. Barbara Pleyer, die vor den anwesenden Pressevertretern sehr energisch für ihre Friedensidee eintrat, ist bisher die einzige Deutsche — neben vielen Friedensanhängern und Föderalisten aus den übrigen europäischen Staaten und Amerika —, die zu dem Kongreß asiatischer Anhänger für die Weltföderation eingeladen wurde. (Foto dpa)

Die Partei hat immer recht

Wen wir uns hier mit dem Fall eines Abgeordneten beschäftigen, der aus Gewissensgründen gegen den Stachel seiner Partei lökt, so soll in dem sachlichen Streitpunkt, der diesen Abgeordneten des Bundestages und seine Partei entzweit, gar nicht für die eine oder die andere Seite Stellung genommen werden. Es geht um die grundsätzliche Stellung des Abgeordneten als Volksvertreter.

Nach unserem Grundgesetz soll er nur seinem Gewissen verantwortlich sein und sich dementsprechend bei den Abstimmungen im Bundestag verhalten. Nun ist bekannt, daß das Gewissen bei den Menschen individuell verschieden stark entwickelt ist, die einen beugen sich gegen ihre Ueberzeugung dem Fraktionszwang, dem Parteiführungs-Diktat, leichter, die anderen schwerer, und einige wenige gibt es sogar, die sich tatsächlich durch nichts als durch ihr Gewissen beeinflussen lassen. Das Volk, das diese Leute wählt, sollte über jeden einzelnen solchen Abgeordneten glücklich sein, ganz grundsätzlich und ganz unabhängig davon, ob man nun in einem gegebenen Fall mit ihm übereinstimmt oder nicht.

Denn auch ein vom Gewissen getriebener Mann kann in einer praktisch politischen Frage sich durchaus irren. Wer sich aber anscheinend niemals irrt, das sind die Parteien! Die Partei hat immer recht, so hieß es bei Adolf Hitler, so heißt es bei Pieck und Grotewohl und so heißt es leider auch vielfach in der Bundesrepublik. Man sagt es nicht so offen und brutal wie das die Totalitären als fröhliches Glaubensbekenntnis von sich geben, aber man verhält sich so.

So verlangt der Pressedienst der CDU von dem Abgeordneten Bodensteiner, er solle sein Mandat niederlegen. Er sei zwar als Abgeordneter an Aufträge und Weisungen nicht gebunden, aber es sei selbstverständlich, daß er sich nicht mehr als Vertrauensmann seiner Wähler betrachten könne, wenn er die politische Linie seiner Partei verlasse, als deren Angehöriger er gewählt worden sei.

Hier ist zweierlei falsch. Das erste ist die Annahme, daß die Wähler des Abgeordneten Bodensteiner im Jahre 1949 ihm oder auch nur seiner Partei ihre Stimme gegeben hätten im Hinblick darauf, wie sich die Partei oder der Kandidat zur Frage eines deutschen Wehrbeitrages einstellen würden. Die Frage gab es nämlich damals noch gar nicht. Inzwischen ist sie aufgetreten, und die Partei hat sich dafür, der Abgeordnete aber dagegen entschieden. Also — und jetzt kommt das zweite — folgert die Partei, hat er nicht mehr das Vertrauen seiner Wählerschaft. Er hat sich vom Volkswillen entfernt. Oder etwa die Partei? Beileibe nicht, denn die Partei hat immer recht.

C. C.

In letzter Minute

Die italienische Regierung hat der jugoslawischen Regierung am Donnerstag vorgeschlagen, den internationalen Gerichtshof im Haag um eine Stellungnahme zur Gültigkeit von Maßnahmen zu ersuchen, die von Jugoslawien in den letzten sechs Jahren in der Triester B-Zone getroffen wurden.

Südkoreanische Lagerwachen vereitelten am Donnerstag einen Versuch von 200 gefangenen Partisanen, aus dem Gefängnis von Kwangju auszubrechen. Die Gefangenen versuchten den Ausbruch, als sie zum abendlichen Appell angetreten waren. Als einige von ihnen die Lagerwachen angriffen, um sich in den Besitz von Waffen zu setzen, eröffneten 100 südkoreanische Posten das Feuer. Einige Gefangene wurden getötet.

Der Präsident der französischen Nationalversammlung, Edouard Herriot, empfing am Donnerstag eine Abordnung des Komitees ehemaliger Insassen des KZ Buchenwald. Das Komitee lehnt den Deutschlandvertrag und den EVG-Vertrag entschieden ab.

Der ägyptische Ministerpräsident General Nagib ließ am Donnerstagabend über den ägyptischen Rundfunk alle Meldungen dementieren, daß die Regierung Vorbereitungen zur Ausrufung der Republik getroffen habe. In der Erklärung des Ministerpräsidenten heißt es, mit der Verbreitung „derartiger Lügen" solle in Aegypten Unruhe gestiftet werden. Die gleichen Absichten würden mit Falschmeldungen über eine angeblich geplante Kabinettsumbildung verfolgt.

Im neuen Lindauer Kreistag wird die CSU als stärkste Partei 19 von den insgesamt 40 Sitzen einnehmen. Danach folgen Parteilose und FDP mit zusammen acht, SPD mit fünf, Bayernpartei und Königspartei mit zusammen vier und der BHE mit ebenfalls vier Sitzen.

Dritte Kraft?

Von
Josef Schelz

Es „tut sich was" im innerpolitischen Leben Westdeutschlands. Im Zeichen der nächstjährigen Bundestagswahlen, für die der Kanzler in der vorigen Woche zum ersten Mal gesprächsweise einen Termin, nämlich den 15. Juni, genannt hat, sind nicht nur die „klassischen" politischen Parteien in Bewegung geraten, sondern auch außerhalb der mächtigen Apparate schließen Kräfte zusammen und lassen — wenigstens andeutungsweise — neue Formen erkennen, mit denen künftig zu rechnen sein wird.

Die Parteien, die an der Macht sitzen (dazu gehört im Grunde auch die große Oppositionspartei), möchten am liebsten den innerpolitischen status quo beibehalten, wenn auch mit gewissen Abstufungen je nach der Farbe, und die CDU hätte offenbar nicht übel Lust, zu einem Zweiparteiensystem nach britischem Muster zu gelangen, bei dem sie die Rolle der Konservativen und der Liberalen zugleich übernehmen möchte. Auch in der SPD werden solche Gedankengänge erwogen, und daß sie nicht stärker zum Ausdruck kommen, ist Schuld der kühlen Rechner in Ollenhauers Generalstab, die von den Möglichkeiten einer deutschen Labour-Regierung zur Zeit noch nicht allzuviel halten.

Daß die mittleren und kleinen Parteien Gegner des Zweiparteiensystems sind, liegt in ihrer Natur, denn sie wären dann zur Selbstaufgabe gezwungen. So wird das Mehrheitswahlrecht wenig Chancen haben.

Von den Kräfteverlagerungen, die sich gegenwärtig abzeichnen, ist die SPD am wenigsten berührt. Das liegt einesteils an ihrer straffen Organisation und Kaderführung, zum andern aber auch an ihrer unverkennbaren inneren Erstarrung, die ein Wirksamwerden neuer Kräfte und Impulse nicht zuläßt. Recht ähnlich liegt der Fall bei der CDU, die zwar weniger an Parteidogmatismus zu leiden hat, dafür aber in Gefahr gerät, die außenpolitische Linie ihres Vorsitzenden zu einer Art Dogma zu machen, gegen das zu verstoßen fast zwangsläufig ein Ausschlußverfahren mit sich bringt, wie in jüngster Zeit der Fall des Abgeordneten Bodensteiner zeigt. Wie weit das Wiederaufleben des evangelisch orientierten „Christlich-Sozialen Volksdienstes" sympathisierende Kreise der CDU anzuziehen vermag, kann vorläufig noch nicht übersehen werden, doch dürfte der konfessionelle Gesichtspunkt allein keine entscheidenden Veränderungen hervorrufen.

Der auffälligste Gärungsprozeß vollzieht sich zur Zeit zweifellos in der FDP. Dieser Partei ist es in stärkerem Maße als den anderen gelungen, jüngere Kräfte anzuziehen, die mit eigenen Vorstellungen in das politische Leben treten und einen anderen Kurs einschlagen möchten als die „Steinzeitdemokraten" in Bonn. Gerade in Nordrhein-Westfalen ist dieses Drängen der jungen Kräfte nach einer äußeren und inneren Reform der FDP besonders stark. Von dieser Seite her

Brennende Grenze im Norden / Von Dr. Hanns H. Reinhardt

Unser Mitarbeiter hat sich bei einer Fahrt durch das deutsche und das dänische Schleswig und in Gesprächen mit maßgebenden Politikern im Grenzland und in Kopenhagen über Situationen, Meinungen und Probleme der Auseinandersetzung um Schleswig informiert.

Zwei Karten des durch die Grenze von 1920 geteilten Landes Schleswig sind eine deutliche Dokumentation jenes zähen Ringens, das heute die Situation im nördlichen Grenzgebiet der Bundesrepublik kennzeichnet: Im dänischen Landesteil sind für das Jahr 1938 insgesamt 83 deutsche Schulen eingetragen, heute sind es 25. Im deutschen Grenzgebiet reichten damals acht dänische Schulen für die dänische Minderheit, heute sind es 83. Und was für Schulen! Blitzsaubere, geräumige Klinkerbauten mit allem Komfort, den sich ein Schülerherz wünschen kann, Klassen mit geringer Schülerzahl, wohlbezahlte, meist reichsdänische Lehrkräfte, die sich vorbildlich um ihre kleinen Gäste kümmern und auch bei den Zeugnissen freundlich und großzügig sind. Hier haben die Kinder — 22,6 im Klassendurchschnitt — natürlich nur vormittags Unterricht, während die Klassenräume der deutschen Schulen nur zu oft noch von drei Schichten belegt sind. Ferienverschickung nach Dänemark, erstklassige ärztliche Betreuung kommt hinzu, alles dazu angetan, den Kindern der sozial schwächsten Schichten die Aermlichkeit einer deutschen Zukunft und die Chancen im reichen Norden täglich bewußt zu machen. Kennzeichnend sind noch zwei weitere Zahlen: Die Dänen geben hier pro Schüler im Jahresdurchschnitt 415 DM aus, für die deutschen Volksschüler stehen 146 DM zur Verfügung. Es ist viel über diese Schulen geschrieben worden, viel über die Gemeindearbeit dänischer Pastoren, den dänischen Gesundheitsdienst und die Schwesternstationen, die den kulturellen Aufmarsch durch die soziale Flankendeckung sichern. Aber dennoch ist südlich von Eider und Elbe viel zu wenig von alle dem und von den Gefahren dieser Situation bekannt.

Niemand wird es den Reichsdänen übelnehmen, daß sie ihren Landsleuten jenseits der Grenze die Erhaltung von dänischer Kultur und Sprache ermöglichen. Ihr alljährlicher Millionenrechtes" das Land vom Bundesgebiet zu trennen. sen legitimen Zweck erforderlich wäre. Es geht hier also nicht um eine Politik zur Erhaltung der Minderheit, sondern um den Versuch, in dem sozial verelendeten Grenzgebiet die Stimmberechtigten von morgen zu gewinnen, denn diese kulturellen und sozialen Bestrebungen haben — das ist der Kern des ganzen Grenzkampfes — ein politisches Ziel: Schritt für Schritt die Mehrheit in Süd-Schleswig zu gewinnen, um „im Namen des Selbstbestimmungsrechtes das Land vom Bundesgebiet zu trennen.



„Ueberlegen Sie sich, Herr Ramcke, bevor Sie abspringen. Sie haben jetzt keinen Fallschirm mehr!"

Das ist der Sinn, den die Aktivisten des dänischen Volkstumskampfes heute dem Selbstbestimmungsrecht geben, und die Tausende in Dänemark, die treu und brav ihre Beiträge zahlen, Wohlfahrtsbriefmarken kleben und die Einkünfte aus dem Besuch von Schlössern und Herrensitzen für die Grenzvereine zur Verfügung stellen. Sie alle treibt so etwas wie eine romantische Sehnsucht, auf diese Weise ihrem Lande einen Dienst zu erweisen. Flensburg ist nahe — und Straßburg weit hinter dem Horizont.

Minderheit ist, wer sich dazu bekennt

Wir haben beiderseits der Grenze mit Deutschen und Dänen gesprochen, mit deutschen Staatsbürgern dänischer Gesinnung (teilweise vielleicht auch dänischen Volkstums) und mit Reichsdänen dänischer und deutscher Volkszugehörigkeit. In dieser Grenzzone ist ja das Minderheitsproblem besonders kompliziert, denn hier sind nicht Sprache, Aussehen, Religion und Name verläßliche Symptome der Unterscheidung, wie in anderen Grenzgebieten. So sprechen die Deutschen im dänischen Nord-Schleswig einen dänischen Dialekt, und Dänischgesinnte diesseits der Grenze mußten mit ganz wenigen Ausnahmen bei der Registrierung bekennen, daß Deutsch ihre Muttersprache ist. So müssen die „dänischen" Kinder mühsam dänisch lernen, und viele der jetzigen Dänen in Süd-Schleswig lernten ihr erstes Dänisch aus den Aufschriften der vielzitierten Speckpakete der Reichsmarkzeit. Minderheit ist, wer sich zur Minderheit bekennt, gleichgültig, was seine Motive sind.

„Bei uns war es der Hunger", sagte freimütig einer der Studenten aus Süd-Schleswig kürzlich bei einer Diskussion in Kopenhagen. Bei anderen war es die Hoffnung, aus dem lecken Boot des zerschlagenen Deutschlands überzusteigen auf das seetüchtige und wohlverproviantierte Schiff unter dem Danebrog. Wieder andere sahen in der fundierten Demokratie des Nachbarstaates eine bessere Chance als in dem „Gefährlichleben" des deutschen Schicksals. Viele, vor allem der führenden Dänen Süd-Schleswigs sind über das Lager des internationalen Sozialismus zum Dänentum gekommen.

Parole der Deutschbewußten: Niemand diffamieren

Von allen denen, die damals die Mitgliederlisten der Minderheitsorganisation (SSV) auf das 27fache, die der dänischen Wählerstimmen auf das 64fache gegenüber 1932 und die der dänischen Schüler auf das 16fache ansteigen ließen, gehören dennoch viele nicht zu dem Treibholz, das in Situationen der Entscheidung im Strom der Konjunktur hin- und herschwimmt. Sonst wäre die Rückentwicklung, die sich bereits deutlich abzeichnet — die SSV verlor in den Jahren seit 1949 pro Jahr jeweils etwa 9 Prozent ihrer Mitglieder — bereits jetzt wesentlich kräftiger ausgefallen. Hinzu kommt, daß sich heute manch einer scheut, seine Haltung zu revidieren, um sich nicht erneut dem Vorwurf eines Gesinnungswechsels auszusetzen, denn in der nachbarlichen Enge der Städte und Dörfer kennt nun einmal jeder jeden und weiß um seine Vergangenheit und seine Einstellung von gestern. So gilt unter den Deutschbewußten die unausgesprochene Parole: Nicht den Verlorenen zusetzen, sondern ihnen den Weg offenhalten, in die deutschen Reihen zurückzukehren, ohne dabei Gesicht und Geltung zu verlieren.

Der Zwischenfall von Schleswig — kein Symptom

Hierin liegt zum guten Teil das Geheimnis der äußeren Friedfertigkeit dieses Ringens, zu dessen Bilde es gar nicht paßte, daß eines Tages an der Backsteinfassade der dänischen Schule in Schleswig die Worte standen: „Specker raus! Schleswig bleibt deutsch! Up ewig ungedeelt", eine Inschrift mit gürtelhohen Lettern, deren Farbsubstanz ebenso fest auf dem Mauerwerk haftete, wie die Empörung in den Spalten der gesamten nordischen Presse. Daß man diesen Uebergriff in allen deutschen Kreisen ehrlich ablehnte, ist eine Tatsache. Andernfalls hätte man wohl auch nicht die jugendlichen Täter so schnell ermittelt, sondern ihnen die Chance des Unbekanntbleibens gegeben, die jenen „unbekannten Tätern" zuteil wurde, die nach dem Zusammenbruch in Nord-Schleswig die deutschen Schulen niederbrannten und so das Werk der Vernichtung einleiteten, das der dänische Staat dann später auf — nicht ganz fairem — juristischem Wege vollendete.

Der Zwischenfall von Schleswig gab den Sprechern der Dänischgesinnten, zu deren Führern der Schleswiger Bundestagsabgeordnete Hermann Clausen (früher deutscher Sozialdemokrat) zählt, den willkommenen Anlaß, auf die Bedrängnis ihrer Lage hinzuweisen. Bereits einem Schreiben an Bundespräsident Heuß hatten sie eine Aufstellung von Uebergriffen beigefügt, die sich allerdings zum großen Teil als Bagatellsachen herausstellten. Zudem sorgt ein deutsch-dänischer Vermittlungsausschuß bei der Landesregierung dafür, daß bei den unvermeidlichen Reibungen des Grenzkampfes keine Funken entstehen.

Die deutschbewußten Schleswiger fühlen sich in der Situation des mit überlegenen Kräften Angegriffenen. Sie sehen Gefahr für ihr Land. Sie fürchten, ihnen könnte im weiteren Kampf die Munition ausgehen und die — vom dänischen Mutterland versorgten — kulturellen Partisanen des Volkstumskampfes könnten eines Tages tatsächlich die Ueberlegenheit erringen. Hier liegen die Ursachen für die Unsicherheit in Schleswig.

Der niedersächsische Innenminister hat bis Donnerstag 57 Organisationen in Niedersachsen verboten, die bereits Kandidaten für die Kommunalwahlen aufgestellt hatten und sich als SRP-verdächtig erwiesen.

Im Delphi-Palast am Berliner Zoo demonstrierten kommunistische Jugendliche gegen den Rommel-Film. Sie setzten im Parkett weiße Mäuse und Meerschweinchen aus und warfen Stinkbomben vom Balkon.

50 000 Pakete lagern in Ostberlin

gk. Berlin, 30. Oktober

Rund 50 000 Pakete und Päckchen, die von Westberliner Absendern für Empfänger in der Sowjetzone aufgegeben worden sind, lagern bei den Ostberliner Paket-Postämtern.

Die Sendungen wurden unmittelbar vor oder am Tage des Erlasses der neuen sowjetzonalen Verordnung aufgegeben, wonach künftig nur noch entweder 250 Gramm Kaffee oder Kakao oder Schokolade oder 50 Gramm Tabakwaren als Geschenksendung in die sowjetische Zone geschickt werden dürfen. Sämtliche Pakete und Päckchen sollen überprüft und alle nicht den Bestimmungen entsprechenden Gegenständen beschlagnahmt werden.

„Diktatorische Vollmachten"

dff. München, 30. Oktober

Als erstes Land der Bundesrepublik hat Bayern ein „Gesetz zur Sicherung des politischen Friedens" ausgearbeitet, daß die Voraussetzungen für ein vorbeugendes, aber wirksames Vorgehen gegen Verfassungsfeinde von rechts und links schaffen soll.

Die Bayernpartei meint kritisch zu dem Gesetzentwurf, daß damit dem bayrischen Innenminister und seinen Polizeiorganen geradezu diktatorische Vollmachten erteilt wurden. Aus dem demokratischen Bayern würde sich mit unheimlicher Konsequenz ein Polizeistaat entwickeln.

Verschiedene amerikanische Blätter bereiten ihre Leser auf weitere Enthüllungen über geheime Sabotagetruppen vor, die die amerikanischen Dienststellen in Westdeutschland finanzieren. Man fürchtet, daß es der Sozialdemokraten gelingt, nachzuweisen, daß ein Abkommen zwischen Adenauer und Hicog besteht, um zugleich sozialistische wie kommunistische Tätigkeit zu unterbinden.

Ueber 500 Mau-Mau-Anhänger umzingelt

Kenias Urwälder werden durchgekämmt — Kolonialminister und Gouverneur verhandeln

dmt. Nairobi, 30. Oktober

Die durchgreifenden Maßnahmen des britischen Gouverneurs von Kenia, Sir Baring, gegen die mordenden Anhänger des Kitzungu-Häuptlings Mau-Mau haben dazu geführt, daß jetzt in den dichten Urwäldern am Südhang der Arberdarberge in Kenia über 500 Angehörige des Geheimbundes eingeschlossen sind.

Am Dienstag hatten diese den englischen Farmer Eric Bowyer in Stücke gehackt. Darauf wurden vier Eingeborene unter Tatverdacht verhaftet. Seit Beginn der Polizeiaktion vor 10 Tagen wurden insgesamt 3600 Eingeborene festgenommen.

Der britische Kolonialminister Lyttelton hatte am Donnerstag in Nairobi Besprechungen mit dem Gouverneur Baring und empfing die Mitglieder des gesetzgebenden Rates von Kenia. Bei diesen Besprechungen wurden die Maßnahmen erörtert, die nach der in den Dschungelwäldern sehr schwierigen Vernichtung der Mau-Mau-Anhänger zu ergreifen sind. Lyttelton will zusammen mit unbefangenen Führern der weißen Farmer und der Eingeborenen prüfen, ob nicht in der großen Kolonie mit ihren noch weithin unbebauten Gebieten Siedlungen für die Eingeborenen angelegt werden können und ob durch eine Agrarreform eine Befriedung zu erreichen wäre, indem auch die größeren Plantagen der Weißen Land abgaben.

Die „Pamir" wird in Rotterdam festgehalten

Wegen einer geringfügigen Summe — Noch keine Entscheidung über Schulschiffe

dmt. Bonn, 30. Oktober

Die Notwendigkeit einer baldigen Entscheidung darüber, wer die deutschen Segelschulschiffe „Deutschland", „Pamir" und „Passat" künftig finanzieren soll, wird durch eine bedauerliche Maßnahme einer niederländischen Reederei aller Welt vor Augen geführt, die wegen einer geringfügigen Nachkriegs-Forderung an die Reederei Schliewen in Hamburg, in deren Diensten die „Pamir" fährt, das Schiff durch gerichtliche Verfügung im Rotterdamer Hafen beschlagnahmen ließ.

Wie am Donnerstagabend verlautet, erfolgte die Beschlagnahme wegen noch offenstehender Hafengebühren und Löschungskosten. Der Segler löscht zur Zeit eine Restladung von Futtermitteln und wird frühestens am kommenden Mittwoch die Weiterreise nach Hamburg antreten können.

Am Donnerstag sollten in Bonn Besprechungen zwischen Vertretern der interessierten Bundesministerien und der Reederei Schliewen darüber stattfinden, ob durch Zuschüsse des Bundes eine weitere Ausbildung des seemännischen Nachwuchses auf den drei Schulschiffen ermöglicht werden kann. Der deutsche Botschafter in Argentinien, Dr. Terdenge, hatte in seinen letzten Berichten nach Bonn die begeisterte Aufnahme der Schulschiffe „Pamir" und „Passat" in Südamerika unterstrichen und die Uebernahme der Kosten durch den Bund befürwortet. Die Schiffe haben auf ihren bisherigen Fahrten Frachten befördert, welche die Unkosten der Fahrten jedoch nicht deckten. Ob die Bonner Besprechungen am Donnerstag überhaupt stattgefunden haben und welche Ergebnisse sie hatten, war bis zum späten Abend nicht zu ermitteln.

Außerordentlich preisgünstige November-Angebote

Qualität über alles!

Wenn Sie Qualitätskleidung zu günstigen Preisen kaufen wollen, dann machen Sie ausgiebigen Gebrauch von diesen vorteilhaften Angeboten

Herren-Anzüge

in ein- und zweireihigen Formen aus guten Kammgarnstoffen, in allen modischen Farbstellungen, selbstverständlich auf „Immerglatt"

Niedrige Preislagen	59,—	79,—	98,—
Haupt-Preislagen	118,—	138,—	168,—
Beste Qualitäten	198,—	228,—	und höher

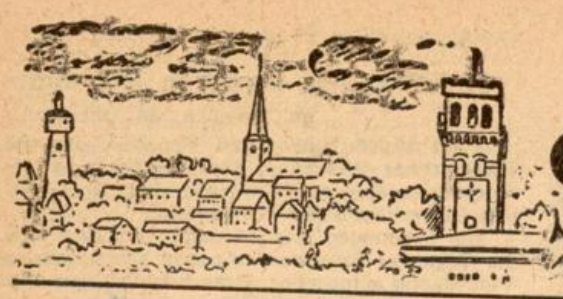
Herren Wintermäntel

aller Art in modernen Formen, aus einfarbigen und gemusterten Stoffen, selbstverständlich auf „Immerglatt"

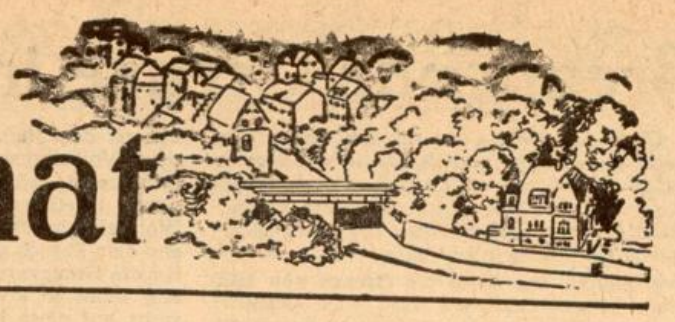
Niedrige Preislagen	79,—	98,—	118,—
Haupt-Preislagen	138,—	158,—	178,—
Beste Qualitäten	198,—	238,—	und höher

DENKEN SIE DARAN:
VON UNS GEKLEIDET - VON VIELEN BENEIDET!

Lampe
HAGEN · ELBERFELDERSTR.
Kunden-Kredit-Bank Anschlußfirma



Seite der Heimat



Halver, den 31. Oktober 1952

Reformationsfest

Die evangelische Kirche feiert am letzten Tag im Oktober das Reformationsfest. Dieser Tag ist dem protestantischen Christen mehr als Gedenktag eines geschichtlichen Ereignisses, das sich vor über vierhundert Jahren abgespielt hat: als am 31. Oktober 1517 der Professor der Theologie, Dr. Martin Luther, seine 95 Thesen an die Schloßkirche zu Wittenberg schlug.

Das Entscheidende der Reformation ist das, was hinter den Thesen steht, das Ringen Luthers um den Begriff der „Gerechtigkeit Gottes" und das Erkennen, daß sie keine richtende, strafende und fordernde Gerechtigkeit ist, sondern nichts anderes als ein Geschenk, das uns zuteil wird durch Christi Verdienst allein durch den Glauben. Das „Allein" ist das Entscheidende der Reformation: allein durch den Glauben, allein durch die Gnade, allein die Heilige Schrift.

Die Reformation hat das „Allein" auf den Leuchter gestellt. „Allein" war die Kampfparole Luthers und seitdem ist das „Allein" der Leitfaden der evangelischen Christenheit. Es ist kein starres Prinzip, nachdem man einfach zu leben und zu handeln hat. Es stellt vielmehr immer neu vor die Entscheidung. Das „Allein" läßt den Menschen nie ruhen, nie fertig sein. Das „Allein" ist eine tägliche Warnung, die uns immer neu vor den stellt, der unser Leben regiert. Das „Allein" ist aber auch der stete Warner vor dem immer auftauchenden „Wenn" und „Aber".

So feiert die Evangelische Kirche das Reformationsfest im Wissen um die nie endenwollende Aufgabe, die ihr mit dem „Allein" gegeben ist.

Paco

Halver

Postdienst morgen und übermorgen

Für das Postamt Halver gilt die folgende Dienstordnung: Am morgigen Samstag erfolgt eine Zustellung und die Schalter sind wie sonntags von 10 bis 11 Uhr geöffnet. Am Sonntag dagegen erfolgt keine Zustellung, jedoch sind die Schalter ebenfalls von 10 bis 11 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet.

Der Verkehr bei der Bundesbahn

Der Verkehr bei der Bundesbahn erfolgt, wie wir vom Bundesbahnhof Halver erfahren, am morgigen Samstag wie an Sonntagen. Außerdem gibt es Gräberbesuchskarten. Bis 51 km beträgt die Ermäßigung 33⅓ Prozent. Die Hinfahrt kann ab sofort bis zum 2. November 24 Uhr, die Rückfahrt muß bis 3. November 24 Uhr erfolgen. Bei Entfernungen über 51 km muß die Hinfahrt bis zum 1. November 24 Uhr beendet sein, während die Rückfahrt am 1. und 2. November bis 24 Uhr erfolgen muß. Auf den 51 km überschießenden Entfernungsteil erhält der Reisende eine Ermäßigung von 50 Prozent. Diese verbilligten Karten werden von und nach allen Bahnhöfen ausgegeben.

Herbstkonzert des MGV Halver

Am 8. November feiert der MGV Halver 1854 im Saale der Karlshöhe sein diesjähriges Herbstkonzert. Das Programm — ein ausgesprochener Liederabend — verspricht ein voller Erfolg zu werden. Im Laufe des Jahres hat der MGV bei vielen öffentlichen Veranstaltungen in selbstloser Arbeit mitgewirkt. Halvers Bevölkerung dankt ihm durch einen regen Besuch der vielversprechenden Veranstaltung.

Zum Amtsinspektor befördert

Bei der Halverschen Verwaltung wurde der bisherige Amtssekretär Grafe mit Wirkung vom 1. Oktober zum Amtsinspektor befördert. Unseren Glückwunsch.

Nur ein Ring Unterschied

Das Wanderpreisschießen des Schießklubs Halver 1928 zeigte in diesem Monat ganz besonders erbitterte Kämpfe, was auch aus den erzielten Ergebnissen hervorgeht. Beträgt doch der Unterschied zwischen den beiden besten Schützen nur ein Ring, so daß der Sieger erst mit dem letzten Schuß feststand. Die einzelnen Ergebnisse lassen wiederum eine Verbesserung der Schießleistungen feststellen. Sieger und damit für einen Monat Besitzer des Wanderpreises wurde Rudi Hörchner mit 814 Ringen vor Paul Becker mit 813 Ringen, Erich Tollnick mit 810 Ringen, Erich Huppert mit 797 Ringen und Gerd Dahlhaus u. Rudi Funke mit je 783 Ringen.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am Sonntag kann Karl Bergmann, Schützenstraße, sein 85. Lebensjahr vollenden. Am gleichen Tage tritt in den Kreis der Achtzigjährigen Witwe Cornelius Schäckermann, Ida geb. Habbel, Lingerweg 22. Beiden Geburtstagskindern unsere herzlichsten Glückwünsche!

Halverscheid

Sehenswerte Geflügelausstellung

Am kommenden Samstag eröffnet der Rassegeflügelzuchtverein Halverscheid - Schalksmühle seine diesjährige Geflügelausstellung. Die Veranstaltung dauert bis Sonntagabend und findet im Saal des Vereinsgastwirtes Hugo Lennhoff in Halverscheid statt. All die vielfältigen Vorbereitungsarbeiten konnten reibungslos durchgeführt werden, so daß alle Freunde der Rassegeflügelzucht interessante Ueberblicke über die züchterische Leistungsarbeit des Vereins gewinnen können. 21 Rassen sind vertreten, die allein schon in der Vorprüfung mit guten Ergebnissen abschnitten. Wegen dieses wertvollen ausgestellten Rassematerials sollte kein Freund der Leistungs- und Rassezucht den Besuch der Veranstaltung versäumen. Mit der Ausstellung verbunden ist auch eine reichhaltige Verlosung, in der nicht nur Gegenstände für den täglichen Gebrauch zu gewinnen sind, sondern auch notwendiges Material für die Hühnerzucht die glücklichen Gewinner erfreut. Außerdem haben interessierte Züchter auch Gelegenheit, einzelne Rassetiere oder Zuchtstämme käuflich zu erwerben.

Wie läßt sich das neue Semester an?

VHS Halver geht gesichert in den Winter

Verstärktes Angebot von Kursen - Von 30 sind 25 angelaufen - Was es Neues gibt - Am Schluß eine Umfrage

Nun ist die Volkshochschule Halver in ein weiteres Winter-Semester gegangen. Die Eröffnung des neuen Semesters hatte, wie wir damals ausführlich berichteten, am Sonntag, dem 12. Oktober, im Rahmen einer festlichen Morgenveranstaltung stattgefunden, an der der heimische Dichter Heinz Steguweit und der MGV Halver beteiligt gewesen waren.

Mehrere Wochen sind nun seitdem ins Land gegangen und weitere Erfahrungen konnten über die Volkshochschularbeit im heimischen Raum gesammelt werden. Wir unterhielten uns darum mit dem Leiter der VHS Halver, Realschullehrer Häder, und stellten ihm die Frage: Wie läßt sich das Wintersemester 1952/53 an? Und was wird es im weiteren Verlauf noch Neues geben?

Die Situation auf dem Gebiet der Volksbildungsarbeit in Halver läßt sich, wie wir erfuhren, weiterhin sehr günstig an. Das Interesse war von Anfang an wieder erfreulich rege. Interessant ist, daß sich hierbei gegenüber dem Vorsemester eine gewisse Umschichtung vollzogen hat.

Die VHS Halver begann ihr neues Arbeitssemester mit einem verstärkten Angebot von Kursen und Lehrgängen, und sie tat, wie das Ergebnis zeigt, gut daran. Der Start erfolgte diesmal mit nicht weniger als 30 Kursen und Lehrgängen, während es beim ersten Male nur 21 gewesen waren.

Von diesen 30 Kursen

sind 25 mit der erforderlichen Teilnehmerzahl, die bei einem Großteil weit überschritten ist, angelaufen. Nur für 5 Kurse fanden sich nicht genügend Interessenten. Gewissermaßen als Ausgleich mußten auf der anderen Seite 5 Kurse verdoppelt werden, so daß das Gesamtergebnis durchaus erfreulich ist.

Recht gut angelaufen sind — um nur einige Beispiele herauszugreifen — der Englisch-Kursus für Fortgeschrittene (Englisch als Umgangssprache und im Geschäftsverkehr), die Vortragsreihe „Ist Picassos Malerei wirklich Unfug?", und die über unsere Sternenwelt. Auch das Thema „Wetterkunde" hat — schon von den Halverschen Segelfliegern her — reges Interesse gefunden, ebenso wie die Frage „Kennst Du den deutschen Osten?" nicht ungehört verhallt ist.

Gleich Günstiges

läßt sich z. B. auch von dem Volkstanz-Kursus sagen, der in der Gaststätte des Strandbades abgehalten wird. Es mußte auf besonderen Wunsch sogar ein zweiter Kursus in Oeckinghausen, im Saal des Deutschen Eck, eingerichtet werden. Beide sind gut besucht. Dasselbe gilt von den Stenographie- und Schreibmaschine-Lehrgängen. Für letztere haben sich z. B. nicht weniger als 60 Interessenten gemeldet, die nach dem Takt der Musik — sie lernen sozusagen „nach Noten" — in die Geheimnisse und Finessen des Maschineschreibens eingeführt werden.

Somit verfügt die VHS Halver für das neue Semester wiederum über einen Bestand von 3- bis 400 Hörern für die angelaufenen Themen und Lehrgänge.

Hinzu kommen noch einige größere Veranstaltungen, wie die beiden Vortragsabende von Intendant a. D. Reinhardt unter den Stichworten „Des Ostens Schmunzeln und Lachen" und „Wilhelm Buschs Bildergeschichten", oder die Ausstellung „Heimatliche Kunst", in der sich heimische Maler, Schmiede, Schlosser, Tischler, Drechsler und andere mehr zusammenfinden werden, um das heimische handwerkliche Können herauszustellen.

Was gibt es nun sonst noch Neues?

In Kürze nimmt der Singekreis im Rahmen der VHS seine Arbeit auf, um dann vor Weihnachten mit einem Adventssingen an die Oeffentlichkeit zu treten, bei dem Heinz Steguweit Weihnachtliches lesen wird. Vorher wird schon — bereits im Beginn des Monats November — die Jugend am Runden Tisch zum Problem „Film" Stellung beziehen und dartun und bekunden, was sie vom Film im allgemeinen und den Lichtspielprogrammen in Halver im besonderen erwartet. Nach Weihnachten werden schließlich die Hohnsteiner Puppenspieler auf Einladung der VHS in Halver einziehen.

Zum Beginn des neuen Jahres wird auch der Lehrgang „Rechtsfälle des täglichen Lebens" — auf Wunsch der Hörer in erweiterter Themenstellung — anlaufen. Er wird

in noch verstärktem Maße

vom täglichen Leben ausgehen und alle Fragen des rechtlichen Alltags, so wie er von den Hörern herangetragen wird, behandeln und damit wesentlich zum sicheren Rechtsempfinden des einzelnen beitragen.

Das Programm der heimischen Volkshochschule basiert auf den Wünschen der zahlreichen Hörerschaft, die sich selbst ihr Bildungsprogramm gestaltet und das Wirken der VHS in die für erforderlich und wesentlich gehaltenen Bahnen lenkt. Diese junge Institution, die sich so schnell einen großen Stamm treuer Freunde, die von Anfang an dabei sind, gewonnen hat, ist so recht der geistige Besitz jedes einzelnen Halveraners, jeder Halveranerin. Darum wundert es auch nicht, daß am Ende des gerade angelaufenen Semesters eine große öffentliche Umfrage stehen wird: Was erwarten Sie von der VHS Halver? Die Auswertung dieser Umfrage wird dann erneut die weitere volksbildnerische Arbeit in Halver maßgeblich bestimmen und befruchten.

Dr. Weg-

Das Ergebnis des Weltspartages

In Halver und Schalksmühle: 154000 DM

Sowohl bei der Amts-Sparkasse wie bei der Spar- und Darlehnskasse haben sich die Einzahlungen vervielfacht

Der Weltspartag, der bekanntlich gestern in der ganzen Welt durchgeführt wurde, hatte in Halver und Schalksmühle im Verhältnis zum Vorjahre ein ausgezeichnetes Ergebnis. Sowohl die Zahl der Einzahlungen und die Summe der eingezahlten Beträge, wie auch die Zahl der neu eingerichteten Sparbücher ist beträchtlich angestiegen.

Die Amts-Sparkasse Halver verbuchte gestern in Halver 317 Einzahlungen mit einem Gesamtbetrage von 76 307 DM, während es im Vorjahre nur 104 Einzahlungen mit einem Gesamtbetrage von 34 306 DM waren. Die Zweigstelle in Schalksmühle zählte gestern 125 Einzahlungen gegenüber 72 im Vorjahre und einen Gesamtbetrag von 71 971 DM gegenüber 11 269 DM im Vorjahre. In beiden Einzahlungsstellen ergab der gestrige Weltspartag also 442 Einzahlungen gegenüber 176 im Vorjahre und einen Sparbetrag von 148 278 DM gegenüber 45 575 DM im Vorjahre. Weiter wurden bei der Amtssparkasse Halver insgesamt 70 neue Sparkonten mit einem Betrage von 49 766 DM eingerichtet. Schließlich wurden noch an beiden Stellen 170 Sparbüchsen mit einem Betrage von 652 DM entleert.

Nicht minder günstig war das Ergebnis des Weltspartages bei der Spar- und Darlehnskasse Halver. Hier waren 18 Einzahlungen gegenüber 7 im Vorjahre zu verzeichnen. Die Einzahlungssumme betrug 5610 DM, während es im Vorjahre nur 947 DM gewesen waren. Schließlich wurden hier 5 neue Konten eingerichtet, die einen Gesamtbetrag von 400 DM aufwiesen.

Die Gesamtbilanz des Weltspartages in Halver und Schalksmühle lautet also über 460 Einzahlungen gegenüber 183 im Vorjahre und die Summe der Einzahlungen stieg von 46 522 DM auf 153 888 DM. Diese Zahl hat sich also mehr als verdreifacht, bei der Spar- und Darlehnskasse allein sogar versechsfacht. Dies ist ein erfreuliches Zeichen für die fortschreitende wirtschaftliche Gesundung des engsten Heimatgebietes.

Dr. Weg-

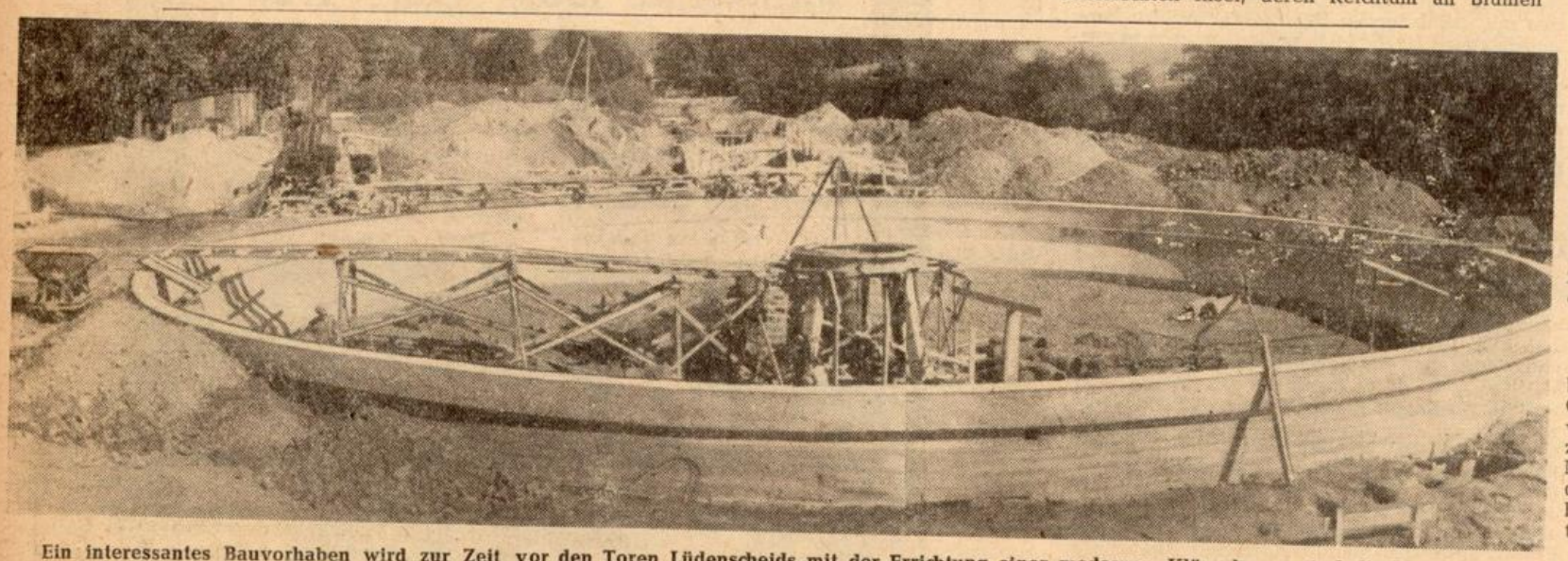
Ein schöpferischer Farbfotograf

Kulturkreis Halver zeigt unsterbliches Sizilien

Im Kulturkreis Halver wird am Freitag, dem 7. November, der bekannte Farbfotograph Erwin Schmock (Wuppertal) wieder einmal zu Gast sein, und zwar stellt er seinen Zuschauern und Zuhörern diesmal eine Lichtbildserie über die klassische Mittelmeerinsel Sizilien vor. Zwei große Reisen machte dieser einzigartige Fotokünstler, um die Vielfalt der historisch geweihten Landschaft, ihre Berge, Städte und Täler mit der Kamera ausschöpfen zu können.

Wir werden also am 7. November nicht nur die Zeugen der Antike mit ihren griechischen (Syracus), dorischen (Agrigento) und sarazenisch-normannischen Offenbarungen (Palermo, Monreale, Cefalu) bewundern dürfen, Erwin Schmock zeigt uns auch die gegenwärtigen und nie erlöschenden Schönheiten der vom Vulkan Aetna beherrschten Insel, deren Reichtum an Blumen und vom Azur überwölbten Wäldern gerade für einen schöpferischen Farbfotographen so ungeheuer ergiebig ist.

Ein Höhepunkt des Vortragsabends wird die Wiedergabe alter byzantinischer Goldmosaike sein, denn nur selten gelingt es, dieses Furioso an Farben mit der Kamera festzuhalten. Erwin Schmock brachte das Kunststück zuwege. Der Kulturkreis bittet alle Freunde und Einwohner zu Gast. Die Veranstaltung findet im Aufenthaltsraum der Fa. Heinr. Jung & Sohn statt.



Ein interessantes Bauvorhaben wird zur Zeit vor den Toren Lüdenscheids mit der Errichtung einer modernen Kläranlage unterhalb Pöppelsheimer Mühle durchgeführt. In seinen Umfassungsmauern fertiggestellt ist jetzt das Rundkratzbecken mit 30 Meter Durchmesser, ein Bauwerk aus Eisen und Beton. Die in dem weiter oberhalb gelegenen rechteckigen Reinigungs- und Flockungsbecken vorgereinigten Abwässer fließen in das Rundkratzbecken. Eine dort eingebaute rotierende „Kratzanlage" hält die Abwässer in Bewegung. Der sich später absetzende Schlamm wird mit einer Pumpanlage über den Berg in den Steinbruch gepumpt, während das vollkommen gereinigte Wasser in die Elspe abläuft.

Buschhausen

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Sein 83. Lebensjahr kann Richard Höngen, Kamscheid, am Sonntag, vollenden. Dem Hochbetagten wünscht die Heimatzeitung weiterhin einen gesegneten Lebensabend.

Dahlerbrück

Die Erdarbeiten haben begonnen

Nun ist in Dahlerbrück der große Bagger eingetroffen. Gleich nach seiner Ankunft wurde mit den Ausschachtungsarbeiten am neuen Schulbau begonnen. Die Erdmassen werden abgetragen und in die vorhandene Mulde geschoben. Zunächst ist man damit beschäftigt, den das Grundstück durchquerenden Bach zu drainieren.

Im November Gemeinschaftskonzert

In der letzten Chorstunde des MGV Dahlerbrück wurde der Beschluß gefaßt, das geplante Gemeinschaftskonzert am Sonntag, dem 23. November, in der Schalksmühler Turnhalle durchzuführen. Neben dem MGV Dahlerbrück, Leitung Musikdirektor Böllinghaus, wird sich an diesem Volksliederkonzert der MGV Liedertafel, Heedfeld, Leitung Hans Günter Höller, beteiligen.

Kaninchenzüchter stellen aus

Der Kaninchenzuchtverein Dahlerbrück führt am Sonnabend und Sonntag, dem 15. und 16. November, im Hotel Haus Hencke eine lokale Kaninchenausstellung durch.

Zur Weihe des Herscheider Altars / Von Dr. Wilhelm Quincke

Kirchen, die durch die Fährnisse vieler Jahrhunderte sich in unsere Zeit hinübergerettet haben, verlangen Rücksicht auf ihre Eigenart und ihren Stil, wenn neue Kultgegenstände zur Ergänzung ihrer Ausstattung erforderlich sind. Unsere Vorfahren waren in solchen Fällen ohne Hemmungen bereit, die Arbeiten nach den augenblicklich gültigen Formgesetzen ausführen zu lassen. So finden wir in uralten Kirchen unbedenklich eingegliederte Altäre, Taufsteine, Gestühl, Wandmalereien, Grabdenkmäler aus allen folgenden Jahrhunderten. Es ist ungemein interessant, sich in einem solchen unverändert erhaltenen Kirchenraume zu ergehen. Der Geist aller Generationen, die ihn benutzt haben, ist erhalten.

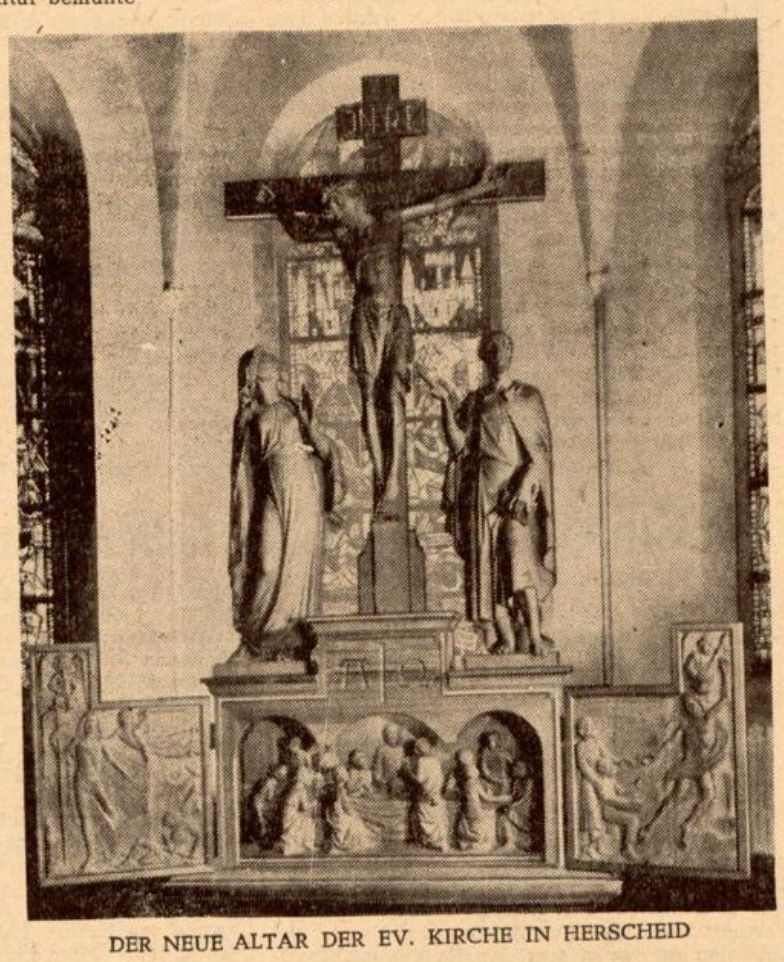
So besaß auch die Gemeinde Herscheid in ihrem gotischen Kirchenbau, der eine ganze Anzahl von Bauperioden unschwer erkennen läßt, die barocke Ausstattung vom Ende des 17. Jahrhunderts, die nach erheblichem Brandschaden ein tatkräftiger Pfarrer hatte ausführen lassen. Altar und Kanzel, Orgelprospekt und ein Teil des Gestühls fügten sich trotz des barocken Knorpel- und Schnörkelwerks etwas übermächtig, aber doch im Ganzen glücklich dem Raume ein. Nach Zertrümmerung des Hochaltars beim Zusammenbruch 1945 durch Artilleriewirkung ergab sich die Notwendigkeit, außer Behebung der baulichen Schäden und Ersatz der Fenster, der Altarbeschaffung näherzutreten. Der im märkischen Heimatmuseum seit 1882 befindliche alte, ursprüngliche Hochaltar konnte in der Burgkapelle nicht leicht entbehrt werden und hätte auch das einmal gestörte Raumbild nicht befriedigend herstellen können. So war es ein begrüßenswerter Entschluß, daß die Ev. Kirchengemeinde Herscheid, nach Zusicherung eines beträchtlichen Zuschusses durch den Kreistag, sich um einen neuen Altar bemühte

In Meinerzhagen war ein wuchtiges Eichenkreuz über dem Altartisch bereits errichtet worden. Es ist sehr begreiflich, daß nach Verlust des gewaltigen Barockaltars diese schlichte Lösung nicht ganz befriedigen konnte. Der gotische Schrein, der ursprünglich den Chor abschloß, hatte ein ganzes Heilsprogramm enthalten, andererseits verlangten die neuen figürlich gestalteten Chorfenster einen Durchblick. In reicher Holzschnitzerei und figürlich sollte das neue Werk geschaffen werden, dazu sollte es nach westfälisch. Brauch kerniges Eichenholz sein.

Das schränkt den Kreis der Künstler, die herangezogen werden können, ganz erheblich ein, vor allem wenn auch die Mittel begrenzt sind. Vielleicht war es mehr als Zufall, daß ein junger, bayerischer Künstler, von dem die Kanzel in der evangelischen Kirche in Burghausen kraftvoll mit den vier Evangelisten gestaltet wurde, sich anbieten konnte. Sein flüchtig aufgerissener, erster Entwurf bestach sogleich durch das Aufnehmen des alten Erlösungsprogramms, das aber in modern zusammengefaßter und monumental gesteigerter Form dargeboten wurde. Auf dem Altartisch ein wagerecht gestreckter Schrein mit verschießbaren Türen sollte in seinem Innern das letzte Abendmahl und auf der Innenseite der Türen Auferstehung und Himmelfahrt in Hochrelief zeigen. Vor den sichtbar bleibenden Fenstern des Chores sollte sich darüber das Geschehen auf Golgatha konzentriert auf die drei Hauptfiguren in annähernder Lebensgröße erheben.

Da dieser Gedanke die wichtigsten Szenen des alten gotischen Hochaltars aufnahm, um eine intime Darstellung des heiligen Abendmahls bereicherte und so auch dem evangelischen Empfinden näher brachte, fand dieser Entwurf Zustimmung, zumal es dem Künstler offensichtlich mehr um das Werk, als um den Lohn ging. Bei Einholung des Auftrages und Erfassung des Kirchenraumes, hatte der Künstler nicht versäumt, den sauerländischen Menschen in seiner Besonderheit zu studieren, um die gleichen herben Gesichter und festen Gestalten wiederkehren zu lassen in seinem Werk.

So gleicht der mit großer Sicherheit modellierte Gekreuzigte in der Durchführung des Kopfes auffallend den frühen westfälischen Typen die sich in den Museen und in Kirchen erhalten haben. Die Dornenkrone ist modern vereinfacht doch unter den schweren Brauen sind die leidvollen Augen tief eingesunken und die kantige Nase stößt aus den ausgezehrten Wangen weit vor. Der vergrämte Mund flüstert die besorgten Worte des Sohnes an die Mutter, zu der durch Anziehen des rechten Armes eine besonders innige Beziehung gesucht wird.



DER NEUE ALTAR DER EV. KIRCHE IN HERSCHEID

Die Gottesmutter ist eine edle, leidgeprüfte Frau. Unter den Gewandfalten ist, ähnlich den klassischen Lösungen der Hochgotik, ein wohlgebildeter Körper nicht ganz verborgen. Die feingeformte rechte Hand verkrampft sich erschreckt in Mantelsaum und Gewand, während die linke abwehrend erhoben ist. Man sagt nicht umsonst, daß der gute Künstler sich an der Gestaltung der Hände erkennen läßt und in den Händen ist der beherrschte Schmerz offenbart. Er wird deutlicher in dem Ausdruck des Gesichtes.

Johannes ist nicht der unerfahrene Jüngling. Er ist der Mann der Offenbarung und Johannes der Täufer, der auf den Erfüller seiner Verkündigung weist, zugleich. Einem Wunsche der Auftraggeber nachkommend, ist eine Anlehnung an den Johannes im Isenheimer Altar erfolgt, den Mathias Nithart (Grünewald) gestaltete. Eindringlich mahnend ist sein Hinweisen: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das die Sünden der Welt trägt." Seine nackten Füße verkrampfen sich fest im Erdgrund. Wie von schwerem Filz sind die sparsamen Gewandfalten gebildet. Eine nervige Hand stützt das Buch auf das vorgestellte Bein. Er blickt selbst nicht auf den Heiland, sondern der zurückgeworfene Kopf, das herbe durchfurchte Gesicht lassen deutlich werden, daß der Abschluß der Heilstat von ihm verkündet und für immer festgehalten wird.

Der für sich abgeschlossene Raum des Schreines zeigt vom hl. Abendmahl den Augenblick, da Christus den Verräter bezeichnet. Bei den so bekannten klassischen Lösungen dieses Themas muß man schon Mut aufbringen, um eine eigene Durchformung zu finden. Die Gruppenzusammenfassung erscheint mir durchaus neuartig und auch der Versuch, mit Einbeziehung des Verräters eine Betonung der Mitte zu errichen. Christus bleibt der beherrschende Mittelpunkt des Geschehens und die derben Gestalten der Jünger offenbaren die Ergriffenheit und Spannung des Augenblicks in vielfacher Abwandlung. Die Auferstehung und die Himmelfahrt sind als kräftige Reliefs den Flügeln vorbehalten. Auf wenige Gestalten muß sich das Geschehen aus künstlerischen Gründen konzentrieren.

Das Rahmenwerk ist aus Rüsternholz gefertigt, um eine andere Maserung sprechen zu lassen neben der schlichten Eiche.

Der Herscheider Altar ist die erste große in sich abgeschlossene Arbeit des Künstlers Hans Frank. Denn begonnene, größere Planungen konnten von den Gemeinden aus Geldmangel nicht zum Abschluß gebracht werden. Alle Sorgfalt ist darum dem Herscheider Altare zugewandt worden. Möge die Gemeinde das Werk schätzen und lieben lernen, als dauerndes Zeichen ihrer eigenen Mitarbeit an der heimischen Kirche und als künstlerisch vollendeten Hinweis auf Erlösung und Heiligung in unserer ruhelosen Gegenwart.

Kierspe

Beifahrerin verletzte sich

Auf der Bundesstraße 237 in Kierspe-Bhf. (Friedrich-Ebert-Straße) kam es zu einem Verkehrsunfall. Ein Pkw fuhr in Richtung Tannenbaum, als im gleichen Augenblick ein Lkw aus einem Nebenplatz auf die Bundesstraße einbiegen wollte. Der Pkw-Fahrer bemerkte diesen Vorfall sofort und stoppte sein Fahrzeug sofort ab. Ein nachfolgender Kradfahrer fuhr dadurch auf den Pkw auf. Durch den Anprall kam die Beifahrerin zu Fall und verletzte sich.

Kreislaufstörungen? Arterienverkalkung? „Immer jünger" Knoblauch-Beeren

Rönsahl

Der Reichsbund

der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Rönsahl, lädt seine Mitglieder zu Samstagnachmittag ins Hotel zur Leie ein. Tagesordnung der Versammlung wird dort bekanntgegeben.

Ueber 53 000 Einwohner

Die Einwohnerzahl der Stadt Lüdenscheid beträgt nach der letzten Zählung vom 30. Sept. 53 059. Davon sind 24 118 männlichen und 28 941 weiblichen Geschlechtes. 42 965 Ortsansässigen stehen 10 094 Ostvertriebene und Evakuierte gegenüber, während 336 Ausländer in Lüdenscheid ihre Wohnung haben.

Schalksmühle nimmt Anteil

Hermann Diergarten und sein Jubiläum

In der kommenden Woche kann der verdiente Schalksmühler sein 60jähr. Arbeitsjubiläum begehen

Es gibt wohl wenige Menschen, die ein 60jähriges Arbeitsjubiläum bei einer Firma begehen können. Der technische Direktor des Werkes Schalksmühle der Firma Busch-Jäger, Lüdenscheider Metallwerke AG., Hermann Diergarten, kann dieses Jubiläum am Donnerstag, dem 6. November, begehen.

Als 14jähriger Junge trat er seinerzeit in den Dienst der Firma Gebr. Jäger, Schalksmühle, ein, machte die gesamte Entwicklung und auch die Firmenumwandlung mit und steht nunmehr seit Jahrzehnten diesem Werke, welches heute fast 400 Menschen beschäftigt, als Leiter vor. Noch heute verpaßt er keine Dienststunde, wenn nicht andere Dinge ihn zu einer Geschäfts- oder sonstigen Reise verpflichten.

Hermann Diergarten ist für Schalksmühle ein Begriff. In der Oeffentlichkeit war er stets tätig. Lange Jahre war er Gemeindevorsteher. Noch heute gilt seine Meinung viel. In der Feuerwehr war er lange Oberbrandmeister und heute noch Ehrenoberbrandmeister. Der MGV Schalksmühle hat ihn vor längerer Zeit zum Ehrenmitglied ernannt.

Seine besondere Liebe war aber die Turnerei. Was er für das Turnen in Schalksmühle getan hat, ist kaum abschätzbar. Lange Jahre war er Oberturnwart und seine Erfolge mit den früheren Musterriegen waren einmalig. Der Märkische Turngau ernannte ihn schon lange vor dem zweiten Kriege zum Ehrenturnwart. 1945 war er es, der wieder den Schalksmühler Turnverein aus den Kriegswirren herauszog. 1949 wählte man ihn zum Vorsitzenden. Der Jugend geht er heute noch jederzeit mit gutem Beispiel voran. Herr Diergarten besitzt den Ehrenbrief der früheren Deutschen Turnerschaft und ist Ehrenmitglied des Westfälischen Turnerbundes.

So werden an seinem Jubiläumstage neben seinen vielen Betriebsangehörigen auch die Sänger, Turner und Feuerwehrleute Anteil nehmen.

Auch wir schließen uns als Heimatzeitung, dessen Leser Herr Diergarten ist, diesen Glückwünsche herzlichst an.

Unsere Geburtstagswünsche

76 Jahre alt wird am 1. November der Rentner Alfred Hänisch, Rotthausen. Seinen 79. Geburtstag feiert am 3. November Herr August Bennard, Klagebach. Am gleichen Tage wird seine Ehefrau Henriette Bennard 78 Jahre alt.

Uraufführung in Oberbrügge

Am 9. November tritt der Theaterverein Volksbühne Oberbrügge nach längerer Spielpause einmal wieder an die Oeffentlichkeit und zwar mit der Uraufführung des Schauspiels „Gudrun" von Ilse Rittinghaus.

Zwei Heldengedichte sind uns aus der Volkspoesie des Mittelalters erhalten geblieben: Das Nibelungenlied un ddas Gudrunlied. Beide wurzeln mit ihren ältesten Bestandteilen in der heidnischen Zeit unseres Volkes, in der Zeit der Göttersagen. In ihrer jetzigen Form gehören sie dem 12. Jahrhundert an. Wer sie verfaßt hat, wissen wir heute nicht mehr. Daß uns das Gudrunlied in seiner jetzigen Gestalt erhalten blieb, verdanken wir Maximilian I., der um 1500 eine Sammlung mittelalterlicher Heldengedichte anlegte. Aus dieser Sammlung wurde das Gudrunlied erst 1825 wieder aufgefunden.

Während im Nibelungenlied die starre Vergeltung herrrscht, kennt Gudrun das Verzeihen und die Gnade. Deshalb ist Gudrun aber doch kein weichliches, duldsames Mädchen. Mit edlem Trotz bewahrt sie ihren Stolz, wo ihr Roheit und Gewalt entgegentreten. Sie ist das Vorbild einer edlen weiblichen Seele, die lieber in Niedrigkeit und Elend verharrt, als durch das kleinste Zugeständnis Liebe und Treue zu verraten.

Diese Gudrunsage legte Ilse Rittinghaus ihrem Schauspiel zu Grunde. In der Einstudierung von Günther Probst wird die Gudrun von Ingeborg Probst gespielt. Als Ortwin sehen wir Hans Berg, als Herwig Jochen Gasterstedt, als Hildung Else Kubiczek, als Hartmut Günter Riedel, als Gerlind Hetti Dahlhaus, als Ortrun Jutta Berg, als Hergart Gisela Gräve, als Wate Fritz Poimann.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

Die Handlung des Films „Himmel über den Sümpfen" führt bis an die heikelsten Situationen heran, die aber — in ihrer Gesamtheit durch die Erhabenheit der Tragik naturalisiert werden. — Eines der schönsten und ergreifendsten Filmdramen der letzten Jahre bringt der Clark-Gable-Film Dr. Johnson's Heimkehr. Ein tiefempfundenes Schicksal unserer Zeit. Die Lebensgeschichte eines Arztes im Frieden und Krieg, seine innere Wandlung, seine Probleme nach der Rückkehr, der Zwiespalt seiner Gefühle in der Liebe, das alles ist so menschlich und so echt dargestellt, daß es jeden von uns anspricht. Nichts ist in diesem Film übertrieben oder schreiend. Ein warmer, zu einem Erlebnis werdender Film, der gerade die Mentalität des deutschen Filmpublikums genau trifft. — Clark Gable und Lana Turner übertreffen sich in diesem Film selbst. Ihr Spiel gehört zu den eindrucksvollsten schauspielerischen Leistungen, die seit langem auf der Leinwand gezeigt wurden.

Regina-Lichtspiele

„Die Försterchristl" ist eine heitermusikalische Filmromanze ausgesprochen volkstümlichen Zuschnitts und von kultiviert-dekorativem Stil. Damit haben die Autoren Böttger und Wedekind jene reichhaltige Mischung von Frohsinn und Wehmut, Liebe und Verzicht, von lautem Jagd-Halali und handfestem Ulk, Uniformenglanz, herrschaftlichem Dekor, Waldwildnis und Försterhaus-Gemütlichkeit, von Zigeunermusik, Tanz und Lied geschaffen, die eine Garantie für einen Publikumserfolg ersten Ranges bietet. „Die Försterchristl" hat Arthur Maria Rabenalt mit bewußtem Abstand von allzu üblichen Operetten-Elementen inszeniert. Er wußte die starke Gefühlsbetonung des Theaterstücks mit subtiler Hand zu dämpfen und die Liebenswürdigkeit der biedermeierlichen k. u. k.-Zeit mit gewinnendem Charme herauszuspielen. Vor allem aber gelang ihm der große Treffer, den wohl begabtesten Filmnachwuchs des deutschsprachigen Films — Hannerl Matz aus Wien — mit väterlicher Behutsamkeit und der Sicherheit des alten Routiniers so herauszustellen, wie ihr Talent es verdient.

Der Film „Der Kettensträfling" erzählt die Story des irischen Freiheitskämpfers Major Fury, der, als Kettensträfling nach Australien deportiert, dort einem besonders grausamen Großgrundbesitzer zur Zwangsarbeit zugewiesen wurde. Dieser Grundbesitzer versucht nun die auf seinem Grund und Boden befindlichen Siedler zu verjagen und — da diese nicht freiwillig gehen — durch Waffengewalt zu zwingen. Der Kettensträfling Fury kann entkommen und macht die Sache der Siedler zu seiner eigenen. Die Bande des Majors Fury wird zum Tagesgespräch Australiens. Der Gouverneur selbst begibt sich in das Gebiet, wo die „Bande" ihre rettende Arbeit tut. Erst im letzten Moment kann, nachdem die Bande gefangengenommen war, der Gouverneur von der Unschuld Furys und dem infamen Spiel des Großgrundbesitzers überzeugt werden.

Lichtspiele „Unter den Linden"

Der Farbfilm „Kleine tapfere Jo" hat eine Geschichte! Er entstand nach dem Roman „Little Women" von Louisa May Alcott. „Little Women" fand einen für die damalige Zeit außerordentlich großen Leserkreis (60 000 Exemplare wurden allein im Erscheinungsjahr verkauft!) Inzwischen ist das Buch, in alle Sprachen der Welt übersetzt, verschiedene Male neu verlegt worden. 1922 entstand die erste Bühnenfassung, deren großer Erfolg am Broadway eine zweite Fassung etliche Jahre später nach sich zog. 1916, 1919, 1931 stürmte das New Yorker Publikum die Kassen, wenn „Little Women" auf dem Spielplan stand. 1919 wurde der Roman zum ersten Male verfilmt. In der zweiten Version, 1933, spielte Katherine Hepburn die Rolle der kleinen Jo, die jetzt June Allyson trägt. Das Buch wurde damals innerhalb von zwölf Wochen geschrieben — achtzig Jahre lang wird es nun schon gelesen, und nun trägt der Farbfilm Louisa May Alcotts „Kleine tapfere Jo" um die ganze Welt!

Märkische Lichtspiele Kierspe

„Tanz in den Abgrund" ist der Titel des Films, welcher am Sonnabendabend und in den beiden Sonntagsvorstellungen gezeigt wird. Eine spannende Handlung und gute schauspielerische Leistungen werden für gute Unterhaltung sorgen. Am Sonnabendnachmittag und in einer Spätvorstellung läuft der Film „Zorros Geisterreiter". Die Handlung spielt unter Mexikos heißem Himmel und schildert den Einsatz des Volkshelden Diego für seine Heimat.

. . . . Wer aber besondere Ansprüche stellt, nicht nur an den Preis, sondern auch an die Qualität, das heißt, wer

Möbel hervorragendster Qualität sehr preisgünstig

kaufen will, der entscheidet sich ganz sicher für das

Seit Jahrzehnten bekannt als das große und leistungsfähige *Einrichtungshaus in Westdeutschland*

Lieferung auch nach auswärts franko!

MAX Einrichtungshaus Groth

Dortmund · Westenhellweg 74/76

Besichtigung des Hauses unverbindlich

Rechtliches Allerlei

„Mußt nicht gleich beim Richter klagen, sondern erst den Schuldner fragen." Wer eine Klage erhebt, ohne vorher den Schuldner gemahnt zu haben, läuft Gefahr, daß ihm die Kosten des Rechtsstreits auferlegt werden, wenn der Beklagte den Anspruch sofort anerkennt. In diesem Fall wird das Gericht besonders prüfen, ob und inwieweit die Beklagte zur Erhebung der Klage Veranlassung gegeben hat.

Durch Verschließen der Wohnung läßt sich eine drohende Zwangsvollstreckung nicht abwenden. Der Gerichtsvollzieher ist befugt, die verschlossenen Türen und Behältnisse, nötigenfalls durch einen Schlosser, öffnen zu lassen. Wird weder der Schuldner, noch eine zur Familie gehörige erwachsene Person getroffen, so sind zwei erwachsene Personen oder ein Polizeibeamter zuzuziehen.

Ungeschoren ließ man bei den Germanen einen Angeklagten, dessen Unschuld sich erwiesen hatte. Das Abschneiden des lang herabwallenden Haupthaares war eine entehrende Strafe und der größte Schimpf, der dem freien Mann angetan werden konnte.

Verlobungsringe kann der Gerichtsvollzieher pfänden. Hingegen sind Trauringe unpfändbar, auch dann, wenn sie nicht getragen werden oder die Ehe des Schuldners nicht mehr besteht.

☐ **11 Verkehrsunfälle** ereigneten sich in der Woche vom 20. bis 26. Oktober im Lüdenscheider Stadtgebiet. Zwei Personen wurden dabei verletzt.

Foto-Ecke

Auch die Photographie ist eine Kunst des Auslassens. Sie haben in ihrer Camera 8 oder 12 oder gar 36 Schnappschüsse. Da ist es ja nicht nötig, daß Sie auf einem Bild gleich sämtliche Motive vereinigen, die Ihnen in die Quere kommen. Ihre Frau, Ihre Braut mag sehr hübsch sein, es gibt aber auch sonst noch Dinge in der Welt des Sichtbaren, die für sich allein ganz nett wirken. Man hat schon Landschaften gesehen, deren Aufnahmen Begeisterung auslösten, ohne daß Rita Hayworth im Vordergrund stand. Überlegen Sie sich also vor jeder Aufnahme, was Sie eigentlich knipsen wollen. Soll es eine Landschaft, eine Baumgruppe, ein Stück Architektur, ein einzelner Mensch oder eine von Menschen belebte Szene sein? Halten Sie sich dann an das Wesentliche und betrachten Sie alles Übrige getrost als Staffage. Sogar der Großglockner nimmt es nicht übel, daß Sie ihm die bescheidene Rolle des Hintergrundes zuweisen, wenn Ihre Braut in zünftiger Dirndltracht verewigt werden soll. Dafür darf es dann die Braut auch nicht übelnehmen, wenn Sie nur am Rande des Bildes oder vielleicht auch gar nicht erscheint, sobald Sie den Großglockner in seiner erhabenen Majestät aufs Korn nehmen.



Unser Zeichner sagt: Niemand bezweifelt es, daß Ihr Wagen, Ihr Motorrad sehr schön ist. Sollten Sie nicht dennoch versuchen, Landschaften gelegentlich auch ohne Vehikel zu knipsen?

Da haben wir's! Die schlimmsten Aufnahmen kommen zustande, wenn einer auf einem Bild einen ganzen Roman erzählen will: daß er einen sehr schönen Wagen hat, daß sich seine Frau am Lenkrad unerhört sportlich ausmacht, daß die Straße sehr steil, das Wetter schön war, daß die Berge hoch, die Bewohner liebenswürdig gewesen sind. Das alles läßt sich wunderbar erzählen, aber bitte — immer der Reihe nach. Dafür sind wir ja Amateure, daß wir in allen Sätteln gerecht sind: als Landschafts-, als Sport-, als Auto-Photographen, als Porträtisten und Reporter in eigener Sache. Nur als Motiv-Mixer können wir keinen Ruhm gewinnen.

Eine Parallele zu den Halversdhen Verhältnissen

Meinerzhagen mit modernster Straßenbeleuchtung

Leuchtstoffröhrenstrecke bis zum Ende der Hauptstraße verlängert — Jetzt auch Nachtbeleuchtung

Meinerzhagen. In den späten Abendstunden des Dienstags wurde die neue Leuchtstoffröhrenstrecke fertiggestellt und damit hat jetzt die ganze Hauptstraße Langfeldleuchten erhalten. Die Leuchtstoffröhre gilt als die modernste Straßenbeleuchtung und nachdem vor einem Jahr in Meinerzhagen und Siegen eine Versuchsstrecke in Betrieb genommen wurde, haben sich inzwischen eine Vielzahl von Kommunen, wie Oldenburg, Kiel, Stuttgart, Ulm, Köln, Neheim-Hüsten u. a. für dieses Straßenbeleuchtungssystem entschieden. Meinerzhagen ist damit führend in einer Entwicklung gewesen, zumal hier auch erstmalig die in mancher Hinsicht vorteilhaftere Langfeldleuchte in Längsaufhängung verwandt wurde.

Die Straßenbeleuchtungsanlage wurde in Meinerzhagen kurz nach dem ersten Weltkriege aufgebaut und sie entsprach nur den damaligen Bedürfnissen. In den meisten Fällen wurden Lampen von 200 Watt verwandt und die gesamte Anlage wurde an die Schaltuhr der Trafo-Station, Kirchstraße angeschlossen. Da eine Vergrößerung der Anlage eine Belastung der ganzen Schalterleitung bedingt hätte, konnte man zunächst berechtigten Wünschen auf Erweiterung der Beleuchtungsanlage nicht Rechnung tragen.

Dieses wäre nur möglich gewesen, wenn eine zweite Schaltstelle errichtet worden wäre. Neben den erheblichen Kosten hätte dieses aber eine Aenderung des Obernetzes und eine neue Aufteilung der Stromkreise erfordert. Die einzige Lösung dieses Problems war die Verwendung von Leuchtstoffröhren und bereits im vorigen Jahre wurde auf der unteren Hauptstraße die Versuchsstrecke in Betrieb genommen.

Daß es sich hierbei nicht um eine Notlösung handelte, hat die fertige Anlage inzwischen eindeutig unter Beweis gestellt. Auf der gleichen Strecke brannten früher drei Glühbirnen mit einer Stärke von insgesamt 1400 Watt. Die Versuchsstrecke, die acht Leuchtstoffröhren mit je 40 Watt und eine Lampe von 3x20 Watt enthält, bietet neben einer Stromersparnis von 75 Prozent eine mehrfache Lichtwirkung. Durch die Stromersparnis wurde eine erhebliche Entlastung der alten Anlage erzielt und gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen, in anderen Bezirken die abmontierten Lampen wieder zu verwenden.

Das neue Straßenbeleuchtungssystem stellte die Forderungen des modernen Verkehrs, nämlich mühelos, genau und schnell sehen zu können als Leitgedanken vor seine Entwicklungsarbeit und resultierte daraus, daß man Langfeldleuchter nicht quer, sondern längs zur Fahrbahn aufhängen muß. Diese zuerst kritisierte Auffassung setzte sich immer mehr durch, denn die gleichmäßige Aufhellung des Straßenbildes hebt wesentlich die Verkehrssicherheit. Die weiteren Vorzüge dieser Straßenbeleuchtung liegen in der Ausschaltung von Blenderscheinungen und der übersichtlichen Kenntlichmachung des Straßenverlaufes und der gleichmäßigen Bestrahlung des ganzen Straßenzuges. Ferner wird durch die Länge der Lichtquelle ein fast schattenfreies Licht erzielt und dadurch die Verkehrssicherheit wesentlich gehoben. Die Ersparnis von 75 Prozent, die sich bei Verwendung von Leuchtstoffröhren ergibt, ist dadurch zu erklären, daß hier keine Wärmeverluste eintreten, der Strom also fast restlos zur produktiven Lichtwirkung ausgenutzt wird.

Die Vorteile dieser Beleuchtung sind also offensichtlich, zumal durch ihre Verwendung gleichzeitig die Einschaltung einer zweiten Trafo-Station vermieden wird. Diese Vorteile haben nun die Gemeinde veranlaßt, die Elektrofirma Vedder, die auch die Versuchsstrecke aufbaute, mit der Erweiterung dieser Anlage zu beauftragen.

Diese Firma, die mit der gesamten Betreuung der Meinerzhagener Straßenbeleuchtungsanlage betreut ist, stand in der Nachkriegszeit vor keiner leichten Aufgabe. Durch die Kupferaktion waren fast sämtliche Leitungen verloren gegangen und so mußten zunächst etwa 9000 Meter Draht neu verlegt werden. Früher war die Betreuung der Straßenbeleuchtung dem Elektrizitätswerk Mark übertragen gewesen, doch war diese nach dem Kriege nicht zur Fortsetzung der Arbeiten zu bewegen. Die Gemeinde holte deshalb bei den hiesigen Firmen Angebote ein und beauftragte dann die Firma Vedder mit der Neuanlage der Straßenbeleuchtung. Mit der neuen Versuchsstrecke wurde nun ein erheblicher Fortschritt erzielt, und es ist zu hoffen, daß im Laufe der kommenden Jahre auch die anderen Bezirke der Ortschaft neue Lampen erhalten. Bei der regen Neubautätigkeit wird es sich später zwar nicht umgehen lassen, in den Außenbezirken zur Entlastung der jetzigen Anlage eine weitere Schaltstelle zu errichten.

Mit der Fertigstellung dieser Strecke wird es auch möglich sein, in Höhe des Hotels Killing eine Nachtbeleuchtung einzurichten. Dieses ließ sich bisher nicht durchführen, da die dort angebrachte Lampe an das Straßenbeleuchtungsnetz der Ost- und Gerichtsstraße angeschlossen war. Mit der Verlegung der neuen Leuchtstoffröhrenstrecke kann aber gleichzeitig diese Lampe auf Nachtbeleuchtung geschaltet werden, und es wird möglich sein, in Zukunft die Lampen in Höhe der Sparkasse, der Einmündung Derschlager Straße, des Hotels Wirth, des Hauses Hennies und des Hotels Killing, nachts durchgehend brennen zu lassen.

Auf 1000 Einwohner 4,4 Lebensmittelgeschäfte

Kreis Altena. Der Einzelhandel bildet das Schlußglied in der Kette der produktiven Arbeiten. Zum Zeitpunkt einer im Herbst 1950 im Rahmen der Betriebs- und Berufszählung durchgeführten Erhebung über den Einzelhandel, gab es im Land Nordrhein-Westfalen 128 718 Einzelhandels-Betriebe, in denen 376 500 Menschen Beschäftigung fanden. Der Handel mit Lebensmitteln nahm fast die Hälfte aller Betriebe ein, während der Handel mit Textilien und Lederwaren mit 22 518 Betrieben und 84 300 Beschäftigten an 2. Stelle stand, gefolgt von den 10 128 Einzelhandelsunternehmen der Eisen- und Haushaltswaren, sowie Glas, Porzellan, Wohnbedarf, Musik- und Elektrogeräten, mit 35 800 Beschäftigten.

Der ambulante Handel in NRW

Mit 21 125 Betrieben und über 30 000 Beschäftigten, hatte der Ambulante Handel zwar 16,4 v. H. der Einzelhandelsbetriebe im Besitz, war aber nur mit 8 v. H. an der Gesamtzahl der Beschäftigten im Einzelhandel beteiligt. Am stärksten durchsetzt war der Handel mit Textilien, da hier 31,1 v. H. aller Betriebe vom Ambulanten Handel betrieben wurde (7025 Betriebe und 8000 Beschäftigte). Zahlenmäßig größer war allerdings die Zahl der ambulanten Händler in der Gruppe Nahrungs- und Genußmittel mit 9333 Betrieben und 15 800 Beschäftigten, was aber nur einem Anteil von 14,9 v. H. dieser Betriebsgruppe entsprach. In dieser Gruppe wurde vom Ambulanten Handel hauptsächlich der Verkauf von Obst und Gemüse, Milch, Schokolade und Süßwaren, sowie Speise-Eis betrieben. In der Gruppe der Eisen- und Haushaltswaren, sowie Wohnbedarf usw., war dagegen der Ambulante Handel nur mit 1123 Betrieben und etwa 1325 Beschäftigten vertreten, was einem Betriebs-Anteil von nur 11,1 v. H. dieses Einzelhandelszweiges entsprach.

Einzelhandels-Betriebe im Kreis Altena

Nach den in einer Sonderveröffentlichung enthaltenen Angaben, wurden im Kreis Altena im Herbst 1950 insgesamt 621 Betriebe des Einzelhandels mit Nahrungs- und Genußmittel gezählt, in denen 1379 Personen beschäftigt waren, gegenüber 522 Betrieben mit 1003 Beschäftigten im Frühjahr 1939. Auf jeweils tausend Einwohner kamen im Herbst 1950 also 4,4 Einzelhandelsgeschäfte. — Der Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungsartikeln, Schuhen und Sportartikeln, wies 270 Betriebe mit 760 Beschäftigten auf, so daß auf tausend Einwohner 119 Betriebe kamen. Im Frühjahr 1939 gab es 141 Betriebe mit 426 Beschäftigten. — Mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten, Glas, Porzellan, Wohnbedarf, Musikinstrumenten, Elektro- und Rundfunkgeräten handelten im Herbst 1950 insgesamt 110 Betriebe, in denen 264 Personen beschäftigt waren.

Im Warenhaus und beim Dorfschmied

Die Struktur des Einzelhandels war in der größten Gruppe, dem Nahrungs- und Genußmittelhandel, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande, im großen ganzen gleichförmig. Es überwogen die 2—4-Mann-Betriebe, in den beiden anderen wichtigen Einzelhandelszweigen war dagegen die regionale Streuung recht unterschiedlich. In seiner familiären Struktur, in seinem persönlichen Stil, unbürokratisch und elastisch, hat sich das Einzelhandelsgeschäft als Fachgeschäft zum großen Teil organisch aus dem Handwerk entwickelt. So ist es auch erklärlich, wenn z. B. auf dem Lande ein Dorfschmied mit artverwandten Gegenständen, wie Fahrrädern, Eisenwaren und Haushaltsgegenständen, sowie Rundfunk- und Elektrogeräten handelt. Andererseits ist es in der Großstadt wiederum möglich, im Warenhaus alles einzukaufen, was man benötigt.

Ueberholen gelang nicht mehr

Niederseßmar. Auf der Hückeswagener Straße wechselte ein Motorradfahrer aus Gummersbach langsam von der rechten Straßenseite nach links, da er in eine Einfahrt einbiegen wollte. Bei dem Ueberholungsversuch eines in gleicher Richtung fahrenden Motorradfahrers, stießen beide Fahrzeuge zusammen. Es entstand leichter Personen- und Sachschaden.

Stadttheater Hagen

Samstag, 1. 11., 19.30—22.00 Uhr: „Schwarzwaldmädel, Operette von Leon Jessel.

Sonntag, 2. 11., 19.30—22.30 Uhr: „Der Vogelhändler", Operette von Carl Zeller.

Dienstag, 4. 11., 15.30—18.15 Uhr und 19.30—22.15 Uhr: „Minna von Barnhelm" oder „Das Soldatenglück", ein Lustspiel von Gotthold Ephraim Lessing.

Mittwoch, 5. 11., 15.30—17.15 Uhr: „Tom Sawyers Abenteuer", Jugendstück von Großmann und Kowalk. — 19.00—21.45 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor", Oper von Otto Nicolai.

Freitag, 7. 11., 19.30—22.30 Uhr: „Der Kaufmann von Venedig", Lustspiel von William Shakespeare.

Samstag, 8. 11., 15.30—18.30 u. 19.30—22.30 Uhr: „Der Kaufmann von Venedig".

Sonntag, 9. 11., 11.00—13.00 Uhr: II. Symphoniekonzert, Werke von Frank Martin - Ludwig van Beethoven - Johannes Brahms. — 19.30—22.15 Uhr: Wiederaufnahme „Die Blume von Hawaii", Operette von Paul Abraham.

Wetterbericht

Ein weiter auffüllendes Tiefdruckgebiet zwischen Island und Mittelnorwegen bleibt noch wetterbestimmend für Nordrhein-Westfalen. — An seiner Südseite hält der Zustrom uneinheitlicher Luftmassen nach Mitteleuropa an. Das Wetter von Freitag: Veränderliche Bewölkung und zeitweise leichte Schauer. Temperaturen kaum verändert. Weitere Aussichten: Leicht unbeständig.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag. Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich.

Beilagen-Hinweis

Unserer heutigen Ausgabe liegt eine Toto-Wettzahlkarte des Niedersächsischen Fußball-Totos bei. Wir empfehlen die neue 8er-Auswahlwette Ihrer besonderen Aufmerksamkeit!

Zu Allerheiligen und Allerseelen

Der Himmel den Spatzen?

Ist der Gedanke an das Jenseits ein Schreckgespenst für Unmündige und Furchtsame, oder ist er eine Kraft, aus der wir Menschen von heute zu leben vermögen? Hat der Glaube an das ewige Leben überhaupt eine Bedeutung für uns oder nicht?

Die Festfeiern von Allerheiligen und Allerseelen geben uns auf diese Fragen die christliche Antwort: Daß es einen Läuterungszustand und einen Himmel und eine Hölle gibt. Durch die Bejahung dieser christlichen Gewißheit nun wird die Welt aus ihrer Bedeutungslosigkeit und Hoffnungslosigkeit herausgerissen und ihre Sinnlosigkeit — die sie allein auf sich gestellt hat — zutiefst überwunden. Erst durch den Glauben an das Ewige wird die Welt groß, empfängt sie Sinnhaftigkeit, wird der Mensch — und das sei dem Kollektiv und dem unpersönlichen „Man" von heute gesagt — aus der Nichtigkeit einer Nummer herausgeführt und steht als Persönlichkeit vor Gott, der hinwieder dieser Persönlichkeit mit Achtung begegnet und sie zur Verantwortung aufruft.

Gewiß gibt es heute Menschen, die sagen oder denken: Der Himmel den Spatzen! so wie es zu jeder Zeit solche Menschen gegeben hat; und Gott verlieh ihnen sogar die Freiheit, sich so zu verhalten. Aber es ist die Frage, ob sie bei einer solchen Haltung die Menschenwürde wahren können, auch, ob dieser Spruch abgegeben wurde in Uebereinstimmung mit der Aussage ihres Gewissens.

Der Mensch, der spricht: Ich glaube an das ewige Leben, wird ganz sicher seine Verantwortung nun spüren, die er trägt gegenüber seiner ewigen Berufung und der Gefahr sie verlieren zu können; noch viel mehr aber wird spüren die Kraft und Geborgenheit und sein menschliches Emporgehobensein, die nicht nur sein Herz erahnt und ersehnt, sondern die ihm von der Offenbarung des unfehlbaren Gottes zugesichert sind. Was vor beinahe 19 Jahrhunderten der Märtyrerbischof Ignatius geschrieben hat: „Es ist schön, von der Welt unterzugehen und bei Gott aufzuerstehen" — gilt das nicht auch für uns?

Asthma und Bronchitis
Neuen Lebensmut durch Einnehmen von
Breitkreutz-Asthma-Pulver
Anfallbeseitigend · schleimlösend · guter Nachtschlaf
Best. begutachtet · begeist. Anerkennungen · Orig.-Packg. DM 1.15 in Apoth.
Überzeugen auch Sie sich von der Wirkung

Sparsam sein!

Das wurde uns in dieser Woche besonders eindringlich zugerufen. Sparsam sein heißt: Jede Ausgabe sorgfältig zu überlegen, um für sein Geld den größtmöglichen Gegenwert zu erhalten. Prüfen Sie deshalb sorgfältig alle Möbelangebote! Wir bieten Ihnen Qualitätsmöbel erster Fabriken; unsere Polstermöbel sind hochwertige Stücke aus eigenen Werkstätten. Kulanz und gepflegter Kundendienst sind weitere Vorzüge unseres Hauses.

Dortmund
Westenhellweg 97 – I. Kampstraße 96-98
Fernruf 31066 / 32526

WESTMÖBEL

Hagen i. W.
Am Wilhelmsplatz – Fernruf 4220

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt:

Walter Koßek
Elsbeth Koßek
geb. Schönnenberg

Halver (Am Mühlenberg 16), den 31. Oktober 1952

NACHRUF

Am 29. Oktober 1952 ist nach langem Leiden unsere liebe

Kassenbotin

Frau Ida Rittinghaus

heimgegangen.

Seit Gründung unserer Nachbarschaft übte sie die Tätigkeit als Kassenbotin aus. Mit seltener Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit hat sie über 30 Jahre das nicht leichte Amt in wirklich vorbildlicher Art und Weise ausgeübt.

Treu bis ins Kleinste und größte Bescheidenheit waren ihre besonderen Eigenschaften, die ihr einen Ehrenplatz in der Geschichte unserer Nachbarschaft auch über das Grab hinaus sichern. – Sie ruhe in Frieden.

Nachbarschaft Volme, Schalksmühle

Für den Magen Nervogastrol Heumann Heilmittel

PELZHAUS Malkowsky STAMMHAUS DORTMUND
SEIT 1878
WESTENHELLWEG 49 • FERNRUF 34434

Unsere Spezialität: PERSIANER - BIBER - OZELOT - NERZ
Traditionell erstklassige Verarbeitung -
vollendete Linie und doch zeitgemäße Preise

Fachmann in Metallwaren für die Innendekoration
53 J., seit Jahrzehnten verantwortlicher Geschäftsführer einer führenden Großhandlung Süddeutschlands, möchte sich **mit ca. 20 Mille** an einem kleineren Fabrikations- oder Großhandelsbetrieb der Eisen- und Metallwarenbranche (evtl. der gleichen Fachrichtung) tätig beteiligen. Jahrzehntealte, persönliche, freundschaftliche Beziehungen zu Abnehmern und Lieferanten. Nachweisbare Erfolge in Verkauf und aufbauender Geschäftsentwicklung. Einem kleineren, leistungsfähigen Betrieb bietet sich hier die Möglichkeit einer bedeutenden Geschäftsausweitung. Zuschriften erb. u. NJ 41250 an ANN.-EXP. CARL GABLER, Düsseldorf, Kaiserswerther Str. 259.


Auch bei der frohen Stammtischrunde ist BLEYLE schon in aller Munde.
Bleyle
Bitte fordern Sie bei den Bleyle-Verkaufsstellen oder direkt bei uns die schönen, neuen Prospekte an. Wilh. Bleyle oHG., Stuttgart W 295

D.K.W. - Personenwagen
Baujahr 1937, gut erhalten, preiswert abzugeben.
Zu erfragen Ruf 134 Halver



Das ist Original Qualität!

Ein
Elektro-Krefft-Stil-Herd
fabrikneu, ein
Pelzmantel, neu
Nerz-Kanin, Hänger, Größe 44 zu verkaufen.
667 an Allgem. Anzeiger Halver

Vierjährige
Kaltblutstute
zu verkaufen.
Schalkmühle Ruf 405

5 junge Legehühner
umständehalber zu verkauf.
Wilhelm Bleicker
Howarde 12

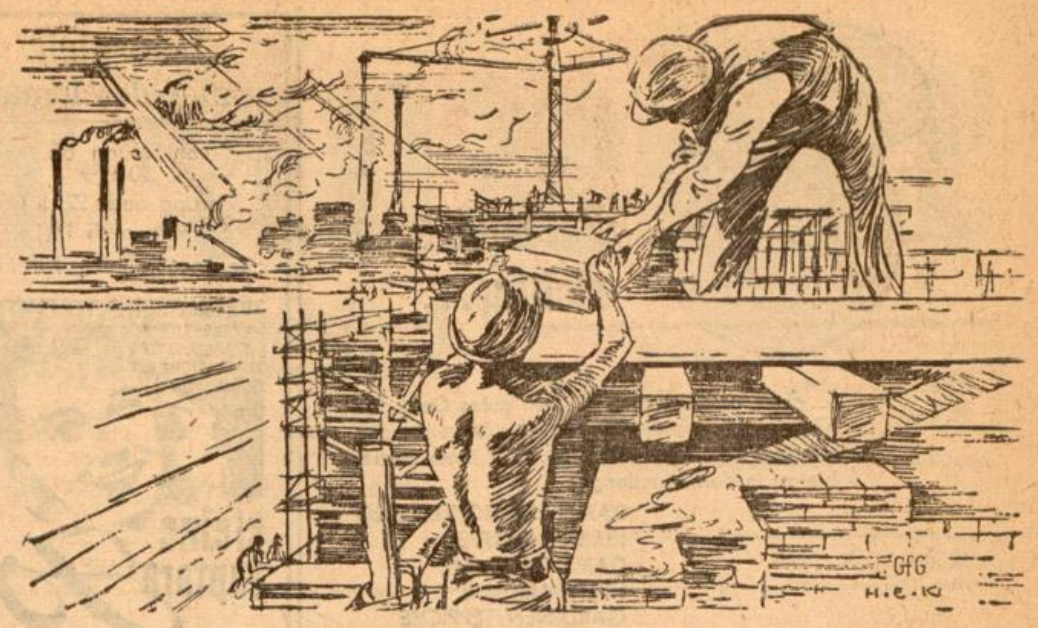
Leichtmotorrad NSU Quick in sehr gutem Zustand, zugel. **für DM 230.–** zu verkaufen. Zu erfr. beim Allgemeinen Anzeiger in Schalksmühle

Hausgehilfin
für Zahnarzthaushalt (3 Pers.) sofort, spätestens zum 1. Dezember 1952 gesucht.
Angebote an
Dr. Walther
Kierspe i. Westf.

Kleiner
Bechstein-Flügel
1,50 m lang, modern, wie fabrikneu, preisgünstig abzugeben. Volle Garantie.
Pianohaus **H. van Bremen**
Dortmund, Arndtstraße 33

Das rote Paket
jetzt wieder
Dr. Thompson's
Schwan Pulver
Durch Gewebe-Elixier verstärkt und durch Intensiv-Lichtbleiche erhalten Sie eine Wäsche sorgsamer geschont und so klar und blütenrein
schwanweiß
besser als je zuvor
Schwan-Pulver dient gleichzeitig zum Einweichen, schäumt üppig in hartem und weichem, in kaltem und warmem Wasser. Bei all diesen neuen Vorzügen:
Paket nur 40 Pf
75 Pf Doppelpaket
75 JAHRE THOMPSON

Aerztlicher Sonntagsdienst
Samstag, 1. November
Sonntag, 2. November
Halver:
Samstag 1. 11.
Dr. Clever, Telefon 119
Sonntag, 2. 11.
Dr. Eversmann, Telefon 102
Schalksmühle:
Samstag und Sonntag
Dr. Halverscheid, Telefon 400
Kierspe-Rönsahl:
Samstag und Sonntag
Praxis Dr. Schriever, Kierspe Telefon Meinerzhg. 562



DAS DEUTSCHE »WUNDER«

Der Wirbelsturm des Krieges zertrümmerte die deutsche Wirtschaft. Hungernd tappten wir damals umher. Wir suchten - Arbeit. Wir Alle lebten „von der Hand in den Mund", auch die Betriebe.

Drei graue Jahre vergingen. Im Sommer 1948 tauschten wir unser schlechtes Geld gegen neues, gesundes. Würde das helfen? In wiederum drei Jahren hatten wir die Antwort:

Westdeutschland erzeugte 1951 insgesamt mehr Güter aller Art als 1938, im Jahr des Höchststandes unserer Vorkriegswirtschaft. Die industrielle Produktion war um 36 % höher als 1936, sie erreichte bei lang entbehrten Massenverbrauchsgütern wie z. B. Möbeln, Hausrat, Bekleidung, Rundfunkgeräten und Motorrädern nie dagewesene Höchstziffern. Zugleich war die deutsche Ausfuhr seit 1948 um das Siebenfache gestiegen.

Aber nicht allein das Geld - die Menschen hatten diese Schicksalswende vollbracht. Können und Fleiß unserer Arbeiter zusammen mit der Organisationskraft der deutschen Unternehmer, die einmütige Zusammenarbeit Aller in der SOZIALEN MARKTWIRTSCHAFT hatten uns vor der Verelendung bewahrt.

Wir wissen heute: „Unsere Lage erfordert Höchstleistungen, an der Werkbank wie am Schreibtisch. Im offenen Wettbewerb der Arbeit muß jeder sein Bestes hergeben. In voller Freiheit wollen wir gemeinsam immer mehr, besser und billiger produzieren - nur so handeln wir wahrhaft sozial, nur so schaffen wir ein besseres Leben für Alle!"

In kaum drei Jahren hat sich die todkranke deutsche Wirtschaft erholt. Nicht wir, das Ausland nannte es das „deutsche Wunder". Die SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT hat in schwerster Zeit die Probe bestanden.

Sorgen wir dafür, daß die Grundlage unseres erfolgreichen gemeinschaftlichen Schaffens, daß der SOZIALE FRIEDE erhalten bleibt!

Zum Wohlstand Aller durch geeinte Kraft — DIE WAAGE Gemeinschaft zur Förderung des sozialen Ausgleichs — *führt die Soziale Marktwirtschaft*

3 Jahre Kredit! In- u. ausl. Motorr. ab 2.66 wö. Ohne Anz. bes. Bed. Häßler, Hamb.-Stell. 362.

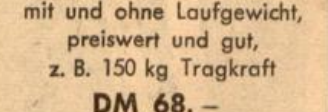
2 Ibach-Pianos
(neuwertig) und 27 weitere gespielte Marken-Pianos zu günst. Preisen und Zahlungsbed. – Lieferung frei Haus. Volle Garantie.
PIANOHAUS **H. VAN BREMEN**
Dortmund, Arndtstraße 33

Die meistgekaufte Schreibmaschine



Olympia SM 2
der Schlager der Messe in Hannover
jetzt nur noch
DM 398.50
ab Werk
statt bisher DM 438.–
Wilh. Bell jr.
Halver i. Westf.

Lichtanlagen und Rückstrahler
werden in meiner Werkstatt sofort fachmännisch angeschlossen



Ernst Bergmann
Halver
Frankfurter Straße – Ecke Thomasstr.

Dezimalwaagen
mit und ohne Laufgewicht, preiswert und gut, z. B. 150 kg Tragkraft
DM 68.–
vorrätig.
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver
Tel. 160


„Herr Maier, schon wieder Zwillinge!"
„Na ja, die können dann gleich die ADA-ADA-Schuhe ihrer Vorgänger auftragen."
ADA-ADA-Schuhe in vielen schönen Modellen führt
Schuh **Eickhoff**
gegenüber der Post
Telefon 640

Richtig gepflegt, hochglanzgeziert:
Pilo-poliert


Auch Ihren Liebling
kleiden wir so gut und vorteilhaft wie Sie!
Lodenmäntel
für Knaben u. Mädchen ab Länge 60
26.75, 34.75, 41.75 u. höher
Mädchenmäntel
aus guten Wollstoffen, uni und gemustert ab Länge 60
27.75, 32.75, 39.75 u. höher
Kinderkleider
einfarbig und Schottenmuster
12.50, 14.75, 16.75 u. höher
Große Auswahl in entzückender **Ski-Bekleidung**
KRAUSE
LÜDENSCHEID.

Aus Ihren **Grandeln** oder **Fuchszähnen** fertige ich Ihnen handgetriebenen
Jagdschmuck
in Silber und Gold.
Besuchen Sie mich einmal, ich zeige Ihnen gern unverbindlich **erstklassige Modelle von Künstlerhand**
Hohage
LÜDENSCHEID



Rechnet man richtig...

...dann verlangt man für sein gutes Geld den höchstmöglichen Gegenwert. Das ist genau der, den das Textilhaus NEUGEBAUER Ihnen immer bietet! In den Abteilungen

DAMEN-FERTIGKLEIDUNG
KLEIDER-STOFFE
DAMEN-WÄSCHE
HERRENARTIKEL
GARDINEN/TEPPICHE
AUSSTEUERARTIKEL
UND KURZWAREN

finden Sie immer Qualität zu besonders vorteilhaftem Preis! Und die reiche Auswahl läßt keine Wünsche offen. Nur ein Besuch . . . und auch Sie werden sagen:

Es kauft sich gut bei

Neugebauer

Kunden-Kredit-Bank Anschlußfirma

Das modische Textilhaus in Hagen

Wir sind umgezogen!

Jetzt von-Vincke-Straße 7

(früher Arbeitsamt). – Größere Geschäftsräume — noch **größer die Leistung.**

Buchhandel · Buchverleih · Schreib- und Tabakwaren

GUSTAV PETRAT

Ostvertriebenenversammlung

Der Ortsverband des BvD Halver lädt zu der am kommenden Sonnabendnachmittag um 15 Uhr im Gasthaus Mödler stattfindenden

Mitgliederversammlung

ein. Es spricht Lehrer Schönfelder grundlegend über das Schadensfeststellungsgesetz am 31. 10. um 20 Uhr in der Volkshochschule und am 1.11. um 15 Uhr im Gasthaus Mödler Am 7. 11. um 20 Uhr finden in der Volkshochschule Erörterungen einzelner Anträge statt. Pünktliches Erscheinen wird erwartet. Der Vorstand.



Wilkens – Bremer Silberwaren, Wellner

Nockemann



Kleider machen Leute! Wollen Sie nicht auch zu den gut angezogenen und deshalb besonders erfolgreichen Leuten gehören? Der große vielfarbige Wirth-Katalog macht es Ihnen leicht; er bringt eine reiche Auswahl moderner preiswerter Kleider-, Anzug- und Mantelstoffe, entzückende Blusen und fertige Kleider für jeden Frauentyp. Dazu Leibwäsche aller Art (wir denken dabei auch an die tadellosen Sporthemden!) und wertvolle gediegene Wäsche- u. Dekorationsstoffe. Katalog gratis vom Textilgroßversand Gebr. Wirth, Münchberg 0389 in Oberfr.

Rinckenbeck

Ein Brillant von 1 Karat kann von DM 500,— bis DM 4000,— kosten. Der Preis liegt 1. in der Farbe, 2. im Schliff, 3. in der Reinheit. Ich würde Sie gut beraten.

Dortmund — Westenhellweg 45

+ Hilfe +

f. Männer und Frauen durch weltbekannte Stärkungs- und Anregungsmittel. Kostenl. Beratungsschriften gegen DM 0.50 (Briefmarken) durch das führende **Internationale Versandhaus Gisela, Stuttgart 540 o, Postfach 802.**

Guter Gewinn durch Textilwaren
Versand-Katalog für Wiederverkäufer gratis
Textil-Schickedanz, Fürth/Bay. W 145



Unser Wäschedoktor prüft

Herrlich weiß Ja BOTIL gewaschen So saubere Wäsche in duftiger Frische

---

Lichtspiele „Unter den Linden"

zeigt von Freitag bis Montag 20 Uhr
Samstag auch 22.15 Uhr
Sonntag auch 17 Uhr
den neuen Spitzenfarbfiim



Jugend, Munterkeit und Frische, ein Film von glücklichen jungen Menschen

---

Hengella – Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!

„Himmel über den Sümpfen"

(Maria Goretti)

Der dreifach preisgekrönte Spitzenfilm mit **Ines Orsini – Mauro Matteucci**
Das kurze aber wunderbare Leben Maria Gorettis, von ihrer Ankunft in den pontinischen Sümpfen bis zu ihrem Tode.

Samstag 17 und 20 Uhr **Sonntag 14,30 Uhr**

Dr. Johnson's Heimkehr mit **Clark Gable – Lana Turner, Anne Baxter**

Ein packender zeitnaher Liebesfilm, der jeden angeht

Sonntag 17 und 20 **Montag 20 Uhr**

Lichtspiele Karlshöhe

Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstr. 76
Ruf 21984
seit 1930

Deutschlands bekanntes, führendes Eheanbahnungs-Institut aller Kreise mit seinen weitverzweigten Filialen. Elternbesuche angenehm.
Tägl., auch sonntags, v. 10-18 Uhr außer montags.

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Freitag bis Montag 20 Uhr

Achtung!
Samstag und Sonntag auch 16.45 Uhr

Angelika Hauff, Karl Schönböck, Oskar Sima, Will Quadflieg und

Johanna Matz
das Sonnenkind des deutschen Films

Ein Film – voll zärtlicher Melodien, und herzbewegend wie ein schönes Volkslied!



Samstag 22 Uhr und Sonntag 14.30 Uhr

„Der Kettensträfling"
(Aufstand in Australien)
Ein Abenteuerfilm voll Spannung, Schwung und Humor

---

* * *
Ria Baran / Paul Falk
IN HOLIDAY ON ICE 1952

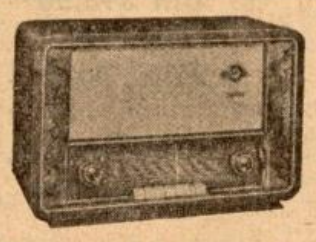
Die größte Eisrevue der Welt

Ab 4. November 1952 in der Westfalenhalle
Täglich 19 Uhr, samstags und sonntags auch 15 Uhr.

Karten zum Preise von 1,50 bis 6.50 DM in den bekannten Vorverkaufsstellen

---

Hören Sie schon UKW



Nord-Mende
400-10
9/10 Kreise, 8 Röhren
DM **408.-**

Einer von den vielen, die wir Ihnen gern unverbindlich in unserem **neuen großen Verkaufsraum** in der I. Etage unseres Hauses vorführen.

Ihr Berater – Ihr Fachmann
Elektrohaus **Gebr. Turck, Halver**
Eigene Reparaturwerkstatt

ZentRa-Preisausschreiben

Lieber Kunde!

Bitte werfen Sie in der Zeit vom 30. Oktober bis 10. November einen Blick in unsere Schaufenster. Sie können eine goldene und automatische Uhr gewinnen. Nur ein wenig Nachdenken und das Ausfüllen eines Stimmscheines ist erforderlich. Es kann Ihr Glück sein!

Mit freundlicher Empfehlung Ihre Uhrmachermeister:

Hans Th. Schulz, Schalksmühle
Franz Schneider, Halver



Damen-Mäntel

uni und gemustert Hänger und tailliert **59.50 98.50 129.50** und höher

elegante Modelle aus Importstoffen **149.75 169.75 198.75** und höher

Herren-Wintermäntel

gemustert und einfarbig, teils aus reinwollenen Importstoffen . . **79.— 139.— 179.—** und höher

Herren-Trenchcoats

beliebte dunkle Farbtöne mit festem und ausknöpfbarem Winterfutter . . . . **79.— 89.— 99.—** und höher

KRAUSE
LÜDENSCHEID.

